Columbia University
in the City of New York

LIBRARY

Digitized by Google

Literärische Nachricht

über

die erste zu Köln gedruckte

niederdeutsche Bibel,

und

Vergleichung derselben

mit der

Vulgata und den sieben ältesten oberdeutschen Bibelübersetzungen

von

J. Niesert,

Pfarrer zu Velen, und Vikar zum h. Aegidius in Münster.

Coesfeld, gedruckt bei Wittneven
und in Commission bei Fried. Regensberg in Münster.
1825.

Digitized by Google

220.53
X1155

Digitized by Google

12 K 87

Ueber

die erste niederdeutsche cölnische Bibel.

In einer Bücherversteigerung, welche zu Münster i. J. 1821 im Novemb. gehalten wurde, erstand ich die **erste Ausgabe der niederdeutschen cölnischen Bibel**; ein vollständiges, sehr gut gehaltenes Exemplar. — Die große Seltenheit dieser Bibelausgabe ist allgemein anerkannt, nicht minder ihr hoher Werth. Der große Literator J. L. Bünemann schätzte sein unvollständiges Exemplar davon, worin die drei ersten Blätter der Genesis fehlten, auf 60, und ein vollständiges Exemplar auf 100 Rthlr.

Nicht blos als seltenes Druckdenkmal, und als die **erste niederdeutsche** Bibelübersetzung ist diese Ausgabe so merkwürdig; sondern auch vorzüglich in Hinsicht der deutschen Sprache ist sie von äußerster Wichtigkeit. —

Es gab wenige Gelehrte, die das Glück hatten selbe zu besitzen, oder zu sehen; und darum fehlt es

80853

Digitized by Google

uns noch bis jezt an eine hinreichende Beschreibung derselben. Was uns hierüber bisher mitgetheilt ist, haben wir einzig dem gelehrten J. L. Bünemann zu verdanken. Denn die Nachrichten, welche D. Clement davon gegeben, sind größtentheils aus Bünemanns Papieren genommen. Auch was Le Long und Harzheim über diese Bibelausgabe sagen, ist nicht befriedigend. Past. Goeze hat die einzelnen Angaben dieser Gelehrten zwar zusammengestellt; aber er fühlte es selbst wohl, wie unzulänglich sie waren. Dabei ist es sehr schlimm, daß seine Citate so fehlerhaft sind. —*)

Ich will daher eine nähere Beschreibung dieser Bibelausgabe versuchen, und das Merkwürdige und Eigene meines vollständigen Exemplars genau angeben.

I.

Aeußere Gestalt.

Form und Papier.

Das Format dieser Bibelausgabe ist groß Folio. Das alte und neue Testament sind zusammengebunden, und machen einen sehr dicken, schweren Band aus. — Das

*) Man hätte in Eberts Bibliogr. Lexik. (Leipz. 1820.) einige nähere Angaben dieser seltenen Bibelausgabe mit Recht erwarten sollen; — aber man findet hier kaum etwas mehr als eine unbestimmte Anzeige davon *I.* Heft. Sp. 189 u. 190.

Digitized by Google

Das Papier ist ausnehmend stark und weiß. Das Papierzeichen ist durchgängig eine Krone.

Typen.

Die Typen sind klein gothisch, nicht sehr scharf, ziemlich stark, und für jene Zeit sehr elegant. Der Druck ist allenthalben sehr schwarz. — Oft sind zwei Typen in eine zusammengegossen, z. B. bo, be, co, cu, de, ni, in, or, ve pp, u. a. m. Das in sieht aus wie m, nur daß der erste Strich einen Punkt hat, welcher aber oft fehlt. Das i ist fast immer mit einem Punkte oder Strichlein bezeichnet; in der zusammengeschmolzenen Type fi und fi aber bemerkt man keins von beiden. —

Schreibart.

Große Anfangsbuchstaben fehlen; sie sind mit rother und blauer Farbe dazu gemalt; die Größe derselben giebt der dafür leer gelaßene Raum an. Dieser enthält aber oft schon einen kleinen Buchstaben, vermuthlich zur Erleichterung für den Miniator. In meinem Exemplare finden sich diese kleinen Buchstaben schon bei dem XI. Psalm; von den folgenden haben ihn einige, nämlich der XVIII. XIX XXI. XXII. XXV. XXXII. XXXV. XXXIX. bis LXXXV., wieder von XCVIII. bis zum Ezechiel. Aber vom Ezechiel bis zu Ende fehlen sie wieder.

Das v im Anfange der Wörter vor einem stummen Buchstaben ist anstatt u gesezt; und u vor einem lau-

lauten in der Mitte der Wörter ſtatt v, z. B. vnfaſte d. i. unfaſte, nicht feſt. (Sap. 4.) Oft ſteht v im Anfange der Wörter vor einem Selbſtlauten ſtatt u, z. B. vitrecken, d. i. uitrecken, ausrecken. — Wer hieran nicht gewohnt iſt, dem fällt das Leſen des Textes ſchwer.

Abkürzungen der Wörter kommen faſt gar nicht vor. Nur wenn ein n fehlt, iſt dieſes mit einem kleinen Querſtrich über das Wort bemerkt, z. B. de, ſtatt den; vroude ſtatt vrounde. Zuweilen zeigt auch ein Häkchen an, daß: er, ausgelaßen ſei, z. B. d' ſtatt der, vad's ſtatt vaders. Im hohen Liede aber, welches nicht überſezt iſt, kommen mehrere Abkürzungen vor, z. B. ꝛ̄ ſtatt rum; u9 ſtatt us; a ſtatt am; q; ſtatt quam, u. a. m.

Von den Unterſcheidungszeichen kommen folgende vor:

1. Der Punkt (.), der aber oft da ſteht, wo er nicht ſtehen ſollte.

2. Das Zeichen (⁄), welches ſtatt des Beiſtrichs und des Strichpunkts gebraucht wird

3. Der Doppelpunkt (:), z. B. Ecclesiastici XXI. dat is geckheyt eynes mynſchen: ſtaen to louiſtere vmb de boere.

4. Das Fragzeichen (?), z. B want wie fall dy ſeggen wat hefſtu gedaen? Sapient. XII. Oft ſtehet dieſes Zeichen auch da, wo der Punkt ſtehen ſollte.

5. Das Einklammerungszeichen (*]) da wo kurze Erklä-

Erklärungen aus dem Lyra eingeschalten sind. Z. B. en de sy hebben sich vervnwerdiget * dat is ghehoenspraeket tegen got ⸗ in de plagen en pyne die die sy leden. Ibid.

6. Das Abtheilungszeichen (-) am Ende der Linien.

Oft fehlt der Punkt, wo er stehen sollte; aber dann ist das folgende Wort immer mit einem größern Anfangsbuchstaben gedruckt, welche alle rubricirt sind.

Die Druckart.

Das ganze Werk ist in Lagen gedruckt, die oft vier, oft fünf Bogen enthalten. Jede Seite ist in zwei Spalten abgetheilt, die ungefehr einen Zoll von einander abstehen. Jede volle Spalte hat 57 Linien. Oben sind die Namen der Bücher bemerkt. Man findet übrigens hierin noch keine Blattnummern, weder Signaturen noch Custoden. Um den Text sind sehr breite Ränder gelassen, welches dem Werke ein schönes Ansehen giebt.

Holzschnitte.

Die Holzschnitte, welche die vorliegende Bibelausgabe enthält, sind wohl die ersten, die in einer deutschen Bibel angetroffen werden.

Auf der ersten Seite des ersten Blattes, wo die Genesis anfängt, ist eine große runde Figur in einem ziemlich feinen Holzschnitte, in deren äußern breiten Kreise 30 Engelsbilder mit aus- und gegen einander gebrei-

gebreiteten Flügeln zu sehen sind. In dem zweiten darauf folgenden Kreise zeigen sich Sonne, Mond und Sterne. In dem dritten, das Wasser mit allerlei lebendigen Thieren. Die innere Kreisfläche aber stellet alle Thiere der Erde, und die Schöpfung Adams und Evä vor, die eine göttliche Person verrichtet. Eine andere göttliche Person aber bläst aus dem obern Kreise von oben ihren göttlichen Odem herab. An dem obern Kreise bemerkt man noch vier Köpfe, aus deren Mund, wie es scheint, Winde ausgeblasen werden. Die ganze erste Seite ist übrigens noch in einen Ramen von Holzschnitten gefaßt, wovon der untere der merkwürdigste ist. In der Mitte desselben sieht man den Stall zu Bethlehem, in welchem Maria mit dem Jesus-Kindlein auf dem Schoße sitzet. Joseph steht zur Seite. Die Weisen aus Morgenland liegen vor Mariä Füßen, und beten das Kind an. Einige Helden und Fahnen stehen zu beiden Seiten. Unter diesen hält der, welcher in der linken Ecke steht, ein leeres Schild, der aber, welcher in der rechten Ecke steht, zeigt ein Schild, worauf das Wappen der Stadt Cöln, nämlich in der obern Hälfte drei Kronen und in der untern mehrere Flammen zu sehen sind. Die Fahnen dieser beiden sind ohne alle Verzierung. In der Fahne desjenigen aber, welcher dem in der rechten Ecke zunächst ist, bemerkt man einen Stern und halben Mond; und in der Fahne desjenigen, der links dem Stalle zunächst steht, neun Sternchen. — Das Ganze ist illuminirt.

Mit einer ähnlichen Einfassung ist die erste Seite des ersten Blattes des Neuen Testamentes versehen. Der untere

tere Theil ist der nämliche eben beschriebene Holzschnitt; eben so der obere Theil dieses Ramens, wo ein blasender Jäger, ein laufender Hund und ein fliehender Haas bemerkt wird. Auch der linke Theil des Ramens ist der nämliche. Hier sieht man einen Affen, einen Mann, der einen langen Korb, worin eine Gans ist, auf dem Rücken trägt, einen andern mit einer Lanze, woran ein Haas hängt, auf der Schulter einher gehen. — Nur der rechte Theil dieses Ramens weicht vom ersten ab. — In diesem Theile bemerkt man unten in dem Laubwerke einen sich stark herüberlehnenden Mann, der mit einem großen Schwerte umgürtet ist, mit der linken sein Schild empor hebt, und in der Rechten eine Fahne hält, in deren oberen Theil drei Kronen zu sehen sind. Oben in diesem Theile ist die Figur eines Bogenschützen angebracht. — Hingegen sieht man in der Einfassung, welche die erste Seite der Genesis hat, andere männliche Figuren und eine weibliche in dem Laubwerk angebracht. Unter andern fällt hier ein Dudelsackspfeifer auf.

Die nämliche Einfassung, welche die erste Seite der Genesis hat, ist auch auf die erste Seite der Offenbarung Joannis angebracht, und hier ebenfalls illuminirt. — Hier findet sich auch noch ein, aus drei verschiedenen Bildern bestehender, schön illuminirter Holzschnitt. Das erste stellet Joannes in siedendes Oel geworfen vor; das zweite, Joannes wie er schreibt; das dritte, den Sohn Gottes unter den sieben Leuchtern, und Joannes vor ihm knieend. —

Was nun die übrigen im A. T. und im N. T. vor jedem der vier Evangelisten, und in der Offenbarung

Digitized by Google

rung Joannis sich befindenden Holzschnitte betrifft, welche fast den dritten Theil der Blattseite einnehmen, und sich über beide Columnen erstrecken; so bemerke ich, daß sie dieselben sind, welche man in der deutschen Bibelausgabe, die Koburger i. J. 1483 zu Nürnberg veranstaltet hat, wieder findet. Ich kann dieses desto sicherer behaupten, da ich diese Koburger Bibel selbst besitze, und die Holzschnitte beider Bibeln genau mit einander verglichen habe. — Indessen fand ich doch noch folgende Abweichungen, nämlich

a) vor Kap. XLVI. der Geneſis der Koburger Bibel v. J. 1483 fehlt der Holzschnitt, wie Joseph seine Brüder speiset, und ihre Säcke füllen läßt. —

b) vor Kap. XXI. Exod. der Koburger Bibel fehlt ebenfalls der Holzschnitt, wie Gott dem Moses die Gesetze giebt. —.

c) Judic. VI. in der Koburger Bibel steht ein Holzschnitt, welcher einen knieend betenden Gedeon ꝛc. vorstellt; — in der niederdeutschen Bibelausgabe aber findet man daselbst einen Holzschnitt, worauf Elias und Eliseus ꝛc. vorgebildet sind, der hier wohl am unrechten Orte steht. —

d) Judic. XI. der niederdeutschen Bibel, fehlt das Bild des siegreich zurückkehrenden Jephte, welches man in der Koburger Bibel findet. Der Raum dafür ist leer gelassen. Indessen sind doch Spuren vom Rande der Holztafel abgedruckt, woraus man vermuthen sollte, daß der Drucker

Drucker das Schwärzen dieser Holztafel vergessen habe. —

e) Judic. XVI. ist in derselben Bibel ebenfalls ein leerer Raum, den der Holzschnitt, wie Simson einen Löwen tödtet, ausfüllen sollte. Dieser findet sich aber in der Koburger Bibel vor.

f) Apocal. IX und XIV. in der Koburger Bibel, fehlen die Holzschnitte, welche die niederdeutsche an diesen Stellen hat; auch fehlen in jener alle die kleinern Holzschnitte vor den Briefen Pauli, welche in dieser angetroffen werden.

Diese kleinern Holzschnitte findet man vor dem Briefe Pauli an die Römer; nach der Vorrede zu dem I. Briefe an die Korinther; vor der Vorrede zu dem Briefe an die Galather; vor der Vorrede zu dem I. Br. an die Thessal.; vor der Vorrede zu dem II. Br. an dieselb.; vor der Vorrede zu dem I. und II. Br. an Thimoth. und vor der Vorrede des Br. an den Philemon. — Der erste dieser Holzschnitte stellet zwei Städte vor; in der vordern überreicht Paulus stehend, mit der Rechten einem Boten einen Brief, und hält mit der Linken ein Schwert: in der zurückliegenden Stadt übergiebt ein Bote Jemanden einen Brief. In dem zu den übrigen Briefen Pauli gesetzten Holzschnitte, sieht man im Vordergrunde den Apostel sitzend einem vor ihm niederknienden Boten einen Brief überreichen; der Bote hält in der Rechten einen langen Spies, und Paulus in der Rechten ein Schwert. Im Hintergrunde wird man eine Stadt gewahr, wo ein Bote Jemanden einen Brief übergiebt. — Dieser Holz-

Holzschnitt, so wie der erste, ist nur so breit als die Columne, und fast eben so hoch als breit. —

Die nämlichen Holzschnitte aber, die in der Koburger Bibel v. 1483 vorkommen, findet man alle auch in der zu Halberstadt gedruckten Bibel, und zwar nicht Nachstiche, sondern Abdrücke von eben den Holztafeln. Dieses versichert auch Goeze, der beide Bibeln mit einander verglichen hat. *)

Hier frägt sich nun, wer hat diese Holztafeln geschnitten? — Daß sie für die oben angeführte niederdeutsche Bibel seien verfertigt worden, und zwar nach Gemälden, die in vielen Kirchen und Klöstern befindlich waren, wissen wir aus der Vorrede des Uebersetzers oder Druckers derselben. Aber man findet auf den Holztafeln selbst keine Spur, woraus sich der Künstler vermuthen ließe. C. G. von Murr ist der Meinung, daß Mich. Wolgemut, der zu Hartmann Schedels Chronik v. J. 1493 die Figuren gezeichnet hat, welche von Pleydenwurf in Holz geschnitten sind, die Zeichnungen zu der Koburgischen

*) Versuch einer Historie der gedruckten niedersächsischen Bibeln. Halle 1775. 4. S. 77. W. Panzer, in der Geschichte der Nürnbergischen Ausgaben der Bibel. Nürnb. 1778. 4. S. 68. Not. 2. scheint dem Lilienthal beizustimmen, der in dem Preuß. Zehend. B. 2. S. 76. behauptet, daß die in der Halberstädtischen Bibel befindlichen Holzschnitte nur aus der Cölnischen und Nürnbergischen Bibel genommen und nachgestochen worden. — Ich kann hier nicht urtheilen, indem ich die Halberstädtische Bibel nicht besitze. —

Digitized by Google

gischen Bibel v. 1483 gemacht habe.*) Panzer vermuthet, daß der Buchdrucker der niederdeutschen Bibel diese Holzschnitte in Nürnberg habe verfertigen lassen.**) In seinen Annalen der ält. deutsch. Literatur I. S. 15. aber sagt er: „Ich finde in der Koburgischen Bibel v. 1483. auf der 14. Tafel die Worte: Joseph Broedere. Dies verräth einen Niederdeutschen, und macht es also ziemlich wahrscheinlich, daß sie (die Tafeln) **von Cöln gekommen sind.**" Wie reimt sich dieses mit der vorigen Muthmaßung? – Er fährt fort „Hieraus (?) läßt sich auch das Jahr des Druckes einigermaßen bestimmen, und ich denke, man irret sich nicht, wenn man annimmt, daß sie um das Jahr 1480 aus der Presse gekommen sey." Hätte der große Literator diese seltene Bibel selbst durchsehen können, er würde ihr ein höheres Alter zuerkannt haben. Ich werde unten hierauf zurückkommen. —

Es ist irrig, wenn Breitkopf in seinem schätzbaren Werke: Ueber den Ursprung der Spielkarten in Europa. II. B. S. 170. sagt: „Anton Koberger fing zuerst an, diesen Aufwand „(in der Holzschneidekunst) zu machen, und versuchte „in Ruf stehende Maler und Zeichner aufzufodern, und „seinen Holzschneidern vorzuzeichnen. Sein großes und „kost-

*) Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur. Zweiter Theil. Nürnberg 1776. 8. Seite 132 u. 133.

**) A. g. O. Seite 69. Not. 3.

„kostbares Chronikwerk (1493.), welches Hartmann „Schedel geschrieben hat, und woran die beiden „Nürnbergischen Künstler Michael Wolgemut „und Wilhelm Pleydenwurf ihre Kunst zeig„ten, giebt den richtigen Beweis davon. — Diesen „Wolgemut kann man unstreitig als den Stifter „der ... Holzschneidekunst in Nürnberg, ja gewisser „Maßen in gantz Deutschland (?) anneh„men. —" Sonderbar ist es, daß Breitkopf hier den F. v. Bucholz und Israel Meckenig mit Stillschweigen übergeht.

In dem vortrefflichen Catal. Bibliothecæ Christiæ, Lips. 1757. 8. p. 4. N. 51. wird der erste Theil dieser niederteutschen Bibel so angeführt: „Biblia german. ex antiqua versione. Finit cum „libro Psalmorum. Coloniæ Agrippinensi „circa a. C. N. M.CCCC.LXX. creduntur for„mulis excusa et publicata hæc Biblia: lineæ „autem esse à manu Francisci à Bocholtz „bubulci eo in agro, quem ejus artificii no„mine secutus sit Israel Mequenicius aut „Monasteriensis, qui lamnis aheneis radio „scribendis claruit. Tradidit ista nuper et mul„ta de his Bibliis J. Hartzheim in Biblioth. „Coloniensi."

J. Hartzheim theilt uns in seiner Bibliotheca Coloniensi p. 212. (Colon. 1747. fol.) hierüber folgende Nachrichten mit:

„Israel von Meckenich alias von Me„cken alias von Mecheln ex Eifflia natus, „cælavit multas viles nunc quidem, at magnas

„ut

„ut plurimum ad miraculum figuras. Post „Francisc. Bocholtz (qui Opilio, ut ajunt „in ducatu Montensi fuit, non invenitur figu„ra in æs vel lignum incisa, sculpta aut cæla„ta antiquior ea quam hic Franciscus „Bucholz reliquit) Israel secundus sibi ven„dicat exeunte sæculo XV. XVI. ineunte jam „florens. Utrumque secutus est Martinus „Stock *) qui Franciscum et Israelem longe „post se reliquit. ---" Ferner daselbst Col. 2. „Formæ iconum quæ in Germanicis Bibliis pri„mis, Coloniæ circa annum 1470 editis, ex„tant, sunt forte opus Francisci von Bu„choltz aut Israelis von Meckenich, „cum utriusque pagus natalis sit sub Archiepis„copo Coloniensi, et verosimile est, eos à Bi„bliographis invitatos, ad cælandas has imagi„nes juxta picturas veteres colonienses, cum „delineare fors ipsi non possent." – **)

Auch Denis hält dafür, daß diese Holztafeln von einem Niederdeutschen geschnitten seien. ***)

Diese Meinung ist auch wohl die wahrscheinlichste. Allein wer war dieser niederdeutsche Künstler? — Harzheim hat bei der Angabe desselben, das Wahre mit dem Unwahren so durcheinander geworfen, daß sie nur Ver-

*) Muß Martinus Schön heißen.

**) Ueber Meckenich, oder Mecheln s. das Convers. Lexic. VI. B. S. 240

***) Merkwürdigk. der k. k. Garellischen öffentl. Biblioth.. Wien 1790. 4. Seite 96.

Digitized by Google

„kalypse, wo Pabst und Kaiser, Könige und Kardinäle „über den Haufen liegen, haben sich einige lustig ge„macht. Sie hätten bessern Grund gehabt, wenn sie „dergleichen unter den Anbethern der siebenköpfigen „Thiere Fig. 109 und 110 gefunden hätten." —

Drucker und Druckort.

Am Ende dieser Bibel liest man nur: „Dat „boeck der hemeliker Apenbaringe sunt Jo„hanes des Apostels ende Evangelisten: „ende daer mede dat gantze boeck der got„liker Schrifften die Bybel: hefft hyr ein „selich einde daervan gaebe sy dank / lof: „ere ende glorie in ewicheit Amen."

Man ist aber allgemein darin übereingekommen, daß der Druckort derselben Cöln sei, und hat dieses aus der Einfassung des ersten Blattes der Genesis, des N. Test. und der Apokalypse, wo das Wappen der Stadt Cöln angebracht ist, mit Recht geschlossen. —

Wer aber der Drucker dieser Bibel gewesen sei, ist, so viel ich weiß, bis jezt von keinem Bibliographen angegeben. Dieses wird auch weniger auffallen, wenn man bedenkt, daß die Gelehrten, die sich mit Beschreibungen der verschiedenen Bibelausgaben befaßt haben, z. B. Goeze, Panzer u. a. diese so äußerst seltene Bibelausgabe nicht selbst untersuchen konnten. — Indessen ist es gar nicht schwer, hier den Drucker aus seinen Typen zu erkennen. Denn die ersten Buchdrucker zu Cöln, Zell, Terhorn, Guldenschaf, Unkel, Koelhof, Homborch, Quentel,

Digitized by Google

tel, u. a., welche, wenigstens eine gewisse Zeit, mit einander lebten, hatten so viel Eigenes und Charakteristisches in ihre Typen gelegt, daß derjenige, welcher viele von ihnen gedruckte Werke durchgesehen hat, ohne Mühe bestimmen kann, wem von diesen die Type angehöre. — So überzeugte ich mich bald, daß der Drucker dieser niederdeutschen cölnischen Bibel kein anderer als Henrich Quentel sein konnte. Denn ich fand hier die nämliche Type wieder, womit er das große Werk: Astexani (de Ast) Summa de casibus (conscientiæ) im Jahre 1479 zu Cöln gedruckt hatte. Dieses Werk hat folgende Schlußformel: Preclarum ac studiosissimum Astexani opus de casibus: ------ in sancta et foelici ciuitate Colonia per prouidum et circumspectum virum HINRICUM QUENTELL. ejusdem incolam et ciuem. Sub anno dni M.CC CC.LXXIX. secundo Kalendas Septembris peruigili cura impressum.

Bei einer nähern Vergleichung dieses Werks mit der erwähnten Bibel fand ich

a) daß sowohl die größern als kleinern, wie auch die zusammengegossenen Typen in beiden Werken die nämlichen waren. Mehrere größere Typen, als A, D, M, N, S, T, Q, welche in der Bibel verschieden geformt vorkommen, finden sich eben so in dem Werke des Astexan.

b) Selbst das große Folioformat ist in beiden das nämliche; denn zu beiden ist das nämliche

starke weiße Papier gebraucht, welches eine Krone zum Zeichen hat.

c) Auch die Breite und Länge der einzelnen Columnen ist in beiden Werken gleich. Ja selbst die Anzahl der Linien in jeder vollen Columne ist in beiden 57.

d) In dem Werke des Asteran aber sind schon die Signaturen angebracht, welche bekanntlich J. Koelhoff i. J. 1472 zuerst eingeführt hat. — Da diese Signaturen in der angeführten Bibel fehlen; so ist sie wohl vor 1479 *) und wahrscheinlich vor 1472 gedruckt worden. — **)

Wannehr Henrich Quentel eigentlich zu drucken angefangen habe; läßt sich mit Gewißheit nicht bestimmen. Wir haben bis jezt kein früheres von ihm gedrucktes Werk mit beigefügter Jahrzahl, als v. J. 1479. Man vergl. Panzer I. p. 286 und von p. 274 — 286.

e) Vorzüglich aber war mir die Einfassung der ersten Seite des ersten Blattes im Asteran auffallend. Denn mit eben diesen, aus den nämlichen vier Holzschnitten bestehenden Ramen, ist auch die erste Seite des ersten Blattes der Genesis

*) In allen Werken, welche Quentel von 1479 ab gedruckt hat, bemerkt man die Signaturen. Man vergl. Panzer I. von p. 286. —

**) Man hat also Grund, hier Bünemann beizustimmen, der das Druckjahr dieser Bibel um 1470 angiebt. S. Past. Goeze Histor. der niedersächs. Bibeln. S. 56.

Digitized by Google

nesis meines Exemplars der cölnischen niederdeutschen Bibel eingefasset. Nur ist er im Asteran nicht illuminirt. Der Holzschnitt, welcher in diesen beiden Werken den untern Theil des Namens der Einfaßung der ersten Blattseiten ausmachte, und oben genau beschrieben ist, fand ich auch noch in einem andern Werke, welches H. Quentel i. J. 1481 gedruckt hatte, nämlich in dem Fasciculus Temporum (von Rolewink) auf der Seite, welche die Signatur D 1. hat. —

II.

Innere Einrichtung und Beschaffenheit dieser Bibel.

Die erste Seite des ersten Blattes meines Exemplars dieser Bibel, fängt gleich mit dem ersten Kapitel der Genesis an.

„Hyr begint Genesis dat yrste boeck: en is va der schepnis der werlt: en de myssche."

Oben ist ein großer Holzschnitt, und umher eine Einfassung mit Holzschnitten, welche oben näher beschrieben sind.

Digitized by Google

Die Vorrede des Uebersetzers fehlt hier. — Aber wie Isaac le Long *) versichert, hat der Drucker aus Furcht vor Verfolgung die Vorrede vor den meisten Exemplaren weggelassen; weil nämlich in derselben so starke Ermahnungen an alle Christen ohne Unterschied befindlich sind, die Bibel in der Muttersprache fleißig zu lesen. — Dieser Grund wird aber von Past. Goeze verworfen. **) Die Vorrede aber, welcher Le Long, und nach ihm Goeze (a. a. O. Seite 57.) haben abdrucken lassen, wurde auch den Nachdrücken dieser Bibel, wovon unten die Rede sein wird, wieder vorgesetzt. — J. Hartzheim ***) hat uns das Merkwürdigste aus dieser Vorrede mitgetheilt, welches auch von D. Clement ****) wiederholt ist. — Er sagt: Discimus hinc 1°. Interpretem esse unicum totius libri. 2do. eum scribere dialectico coloniensi; quæ INTER SERMONEM BELGICUM ET SAXONICUM INFERIOREM VEL WESTPHALICUM MEDIA EST, utriusque particeps. 3tio. eam interpretationem JAM DUDUM factam (vor mennygen jaerren) pluries transcriptam

*) Im Boeckzaal der neederduitsche Bibels. S. 399.

**) Hist der niedersächs. Bibeln. S. 79.

***) *Biblioth. colon. Colon.* 1747. *f. p.* 35. wo aber die Rede ist von der ersten Original-Ausgabe dieser Bibel, deren Druckjahr Hartzheim um 1470 angiebt.

****) *Biblioth. curieuse &c. Tom. III. p.* 814.

Digitized by Google

tam plurimis etiam Monasteriis et conventibus familiarem fuisse. 4to. jam in superiori Germania (in Overlant) in quibusdam civitatibus inferioris Germaniæ (in ſommyger Steden beneden) impressa, et deducta in varias regiones fuisse Biblia, et vendita non sine magna industria, sumptu et labore. &c. 5to. affirmat editor, auxilio et consilio doctissimorum virorum emendata et illustrata fuisse hæc Biblia. 6to demum ea in LAUDABILI COLONIA magnis impensis excusa fuisse. 7mo. reliquam præfationis partem impendit hortandis omnibus, ut seposita omni curiositate ac fastu, corde humili, simplici ac puro legant hæc Biblia, nec alio sensu utantur, aut ea intelligant, quam eo, QUO SANCTA ROMANA CHRISTIANA ECCLESIA TOTO ORBE DIFFUSA UTITUR ET INTELLIGIT.*) Jedoch alſo ghebruycken ende verſtaen, als dat nympt ende verſtande is dye helige Romiſche Chriſtlicke Kerke dor die ganze werlt verſpreydet. Aurea Regula, ſetzt Hartzheim hinzu, quam Ss. Tridentina Synodus præscripsit orbi christiano. 8vo. in gratiam rudium breves glossas ... a textu secretas ex Nicolao de Lyra

*) Dieſe Stelle hat Clement a. a. O. weggelaßen. Clement war reformirter Prediger zu Hanover.

Lyra desumptas addit, ex quo clarior facilior et suavior fit lectio et intelligentia Bibliorum. 9no. in eundem finem summaria capitibus proponuntur, et multis etiam iconibus (cujusmodi Ecclesiæ et Monasteria coloniensia exhibebant) pro rudium captu exornantur. ---"

Die Folge der Bücher im A. und N. Testament ist dieselbe, welche man in den ältesten gedruckten deutschen und lateinischen Bibeln antrifft. Die vorliegende Bibel hat aber noch diese Eigenheiten:

a) Nach dem II. Buche der Könige: „Hyer eyndet dat twede boeck der Konningen." Darunter ist über einen halben Fuß leerer Raum gelaßen. Dann „Hyer begint dat derde boek der Koenige."

Das IV. Buch der Könige endet auf der ersten Columne der Rückseite eines Blattes. Die zweite Columne ist leer.

b) Nach dem II. Buche Paralipom., welches sich auf der zweiten Columne der zweiten Seite eines Blattes endet, und die Schlußformel hat „Hyr hefft eyn ende dat tweyde boeck paralipomenon." folgt:

„Dit ys Manasses gebeth des Koninges van „juda als he gheuangen gheholden wart in ba„bilonyen."

c) Das zweite Buch Esdras heißt hier Neemyas. Auf der ersten Seite, und zweiten Columne eines Blattes, nach der sechsten Linie steht:

„Hyer

„Hyer eindet dat yrſte boek Esdre. Ende „hyer beghynnet dat boeck Neempe dat ander „de Eſſdre.“

d) Am Schluße dieſes Buchs, auf der erſten Columne der erſten Seite eines Blattes, nach der 21. Linie ſteht die Bemerkung:

„Hir is vyt dat boeck neemie dat eyn boeck „gerekent wyert dem boeke esdre vmb enycheit „wollen der twyer boeke materien ende wer„de vyt glaten dree ander boeke esdre „vmb dat ſe niet gerekent en werde in der „heilliger kerken ynder den waerhafftyge boe„ken der bibeln en van ſunte Iheronimo „niet auer geſat en ſin va hebreyſchen in „dat latyn, ende er waerheyt me nyet en „weyt van wen ſe geſcreuen ſint mer ſy wer„den geholden als die nageſchreuen ende tóghe„ſat ſin. Ock ſo en ſint ſe nyet van noe„den: want in en werden vele dynge geſchre„uen die voer in dem yrſten boeke esdre ge„ſchreuen ſin geweſt Ende die ander materie is „van droemen ende van andere apenbaringen „die nyet approbert en ſin van de hebreen „nach ock va der helliger Kerken.“

e) Die Pſalmen fangen mit einer Vorrede an, welche in einigen Bibelausgaben der CLI. Pſalm iſt. *)

„Hir

*) Z. B. In der latein. cöln. Bibel, gedruckt von C.

„Hir begint de vorrede des propheten dauidis
„ouer den pselter.
„Ich byn gheweist der alre jonxste vnder mynen
„broderen, vnde by geweyst der Koninghe jon-
„gelinck u. s. w."

e) Das hohe Lied ist nicht übersetzt, sondern in lateinischer Sprache abgedruckt. Die Ursache davon findet man angegeben:

„De hebreuschen seggen dat man dat boeck
„der senghe genant to latyn Cantica cantico-
„ru de jungen luiden slecht na der littere niet
„apenbaren en sall . want die sinne na der
„lyttere wenich profites inbrenget . sunder den
„luiden dye to erre altheyt komen ende ver-
„storuen sint en oek van hogen sinnen is.
„dat gestalt wert aen dye gheleerden, ende dar-
„umb niet in duitschen ouergesat is. Ende
„vmb dat dye Bybel da gants sy ende geen
„gebreek an den boeken en hebbe: so volget
„dyt selve boek hyr na in latyn boschreuen. *)
„(sic.)"

f) Nach Ecclesiastici C.LI. folget, Seite 2.

„Hyr begynt dat gebet Salamonis
„en is dat LII. ende leste capittel des
„boecks Ecclesiastici u. s. w."

Am

Hoinborch i. J. 1479 kommt dieser Ps. auf dem CCI. Blatte a. vor; — aber nur als Zusatz, ohne Nummer. —

*) Wahrscheinlich ein Druckfehler, statt beschreuen.

Am Ende der ersten Columne: „Hyr geyt vit „Salomonis gebet.“ Die zweite Columne ist leer.

g) Das Evangelium Joannis endet auf der zweiten Seite eines Blattes mit der 14ten Linie. Darunter:

„Hyr endet dat ewangelium Johan„nis Mit den anderen ewangelisten. „Ende beginnnen an dye Epistolen „pauli des Apostels int yrst to den „Romeren“

Das übrige dieser Columne ist leer. Das folgende Blatt fängt auf der ersten Seite an:

„Hyr begint dye vorrede hieronimi „ouer dye Epistolen pauli to den Ro„meren.“

h) In dieser Bibelausgabe fehlt der Brief Pauli an die Laodicäer, welcher in den alten Mainzer, Straßburger, Augsburger und Nürnberger deutschen Bibeln, und noch in der Wormser von 1529. zwischen den Briefen an die Galater und Epheser vorkommt. *)

Die Vorreden des h. Hieronymus sind im alten Testamente dieser Bibelausgabe alle weggelassen, nur die einzige zu den Büchern der Maccabäer findet sich. Im N. T. aber sind sie alle beibehalten, so wie sie in der Vulgata befindlich sind. Im A. T. ist

*) S. J. Nast literar. Nachrichten von den hochteutschen Bibelübersetzungen. Stuttgard 1779. 8. S. 20. Past. Goeze a. a. O. S. 65.

ist über die einzelnen Capitel der Inhalt bemerkt, aber nicht im N. T.

Was nun die Uebersetzung selbst betrifft; so ist wohl nicht zu verkennen, daß sie nach der Vulgata gemacht sei. — Ob sie aber eine wirkliche und zwar getreue Uebertragung der Vulgata selbst, oder eine bloße Uebertragung einer ältern hochdeutschen Uebersetzung der Vulgata in das niedersächsische sei, kann ich nicht entscheiden, indem mir die ältesten hochdeutschen Bibelübersetzungen fehlen, um hiemit eine Vergleichung anstellen zu können. — Indessen wenn eine dieser Bibeln als Original von dem Uebersetzer der niederdeutschen Bibel sollte gewählt sein; so konnte dies wohl keine andere gewesen sein, als die Mainzer v. J. 1462, oder die Straßburger v. J. 1466, welche wahrscheinlich ein Nachdruck der ersten ist; denn alle übrigen sind gleichzeitig oder jünger, als die erste niederdeutsche cölner Bibel. *)

In diesen beiden ältesten deutschen Bibeln, die aus der Vulgata übersetzt sind, wie allgemein behauptet wird, findet man nach II. Paralip. das Gebet des Manasses nicht; **) aber in beiden ist der Brief Pauli an die Laodicäer aufgenommen. — Nun aber sucht man diesen Brief vergebens in der ersten Ausgabe der lateinischen Bibel (Vulgata) von U. Zell (um 1468) und in der, welche Eggestein i. J. 1468 zu Straßburg

*) S. Nast a. a. O. S. 41 und 58. auch Panzer Nachricht von den allerälteſt. deutschen Bibeln. Nürnb. 1777. 4 von 1 — 67.

*) Nast a. a. O. S. 15. Panzer a. a. O. S. 18.

burg gedruckt hat; — wohl aber findet man hier nach II. Paralip. das Gebet des Manasses. Die niederdeutsche Cölner Bibel, die hierin von der ältesten hochdeutschen sich unterscheidet, kann also wenigstens keine vollständige Uebersetzung derselben sein. Past. Goeze behauptet zwar, sie sei aus dem Oberdeutschen übersetzt (a. a. O. S 79.) und will den Grund davon aus der Stelle der Vorrede herleiten, wo der Uebersetzer sagt: „er habe durch seine Arbeit die oberdeutsche Bibel verclärt und verbessert. — Die ganze Stelle im Zusammenhange, woraus dieses hervorgehen soll, ist folgende: „Hyrumb is een lyeffhebber aller menschen Salycheit ----- beweghet dorch christelycke lyeffde --- unde van summigen ynnyghen ghueden herten daerto beweget --- beße heuet de ouersettinge der bibelen uth dem latine to duitschen, de welcke vor manighen jaren geschieet unde gemaket ist, unde in velen geschreuen Boken by velee devote mynschen oeck in Cloesteren unde in Conuenten geweset is, unde lange vor deßer tyt un in Ouerland un in summighen Steden beneden ghedrucket unde gevoert in manighen landen unde verkofft is, niet sonder groten vliet kost unde arbeyt, mit hulpe unde rade velер hoggeleerden doen verbeddern unde verclaren unde vort mit sware Kost ghedrucket in der lauelicker stat Coelne. —"

Hier kann der Ausdruck, verbeddern (verbessern) doch nicht gleichbedeutend mit oversetten (übersetzen) sein; die unmittelbar hierauf folgende Stelle giebt dieses genug zu erkennen: Deselve (d. i. der Ueber-

Ueberſetzer) byddet alle chriſten mynſchen ſamentliken de dyt boeke leſen: ſulcke ouerſettinge un verbetringe der ouerſettinge de ſulcke vor langher tyt geſcheyet is niet to myſwenden. u. ſ w.

Wenn alſo dieſe niederdeutſche Bibel eine Ueberſetzung und zugleich eine Verbeſſerung der oberdeutſchen, vor langer Zeit gemachten Ueberſetzung der Bibel iſt, wie hier klar angegeben wird; ſo muß man doch annehmen, daß der Verfaſſer wirklich aus einem Originale überſetzt, und damit die längſt vorhandene oberdeutſche Bibel verglichen, und die hierin ſich befindenden Fehler, in ſeiner neuen niederdeutſchen Ueberſetzung verbeſſert habe. —

Dieſes Original aber ſcheint mir kein anderes als die Vulgata geweſen zu ſein. Ich ſchließe dieſes

1. aus den Worten der Vorrede: „Jedoch alße gebrucken (dieſe Ueberſetzung) vnde verſtaen alſo dat „noemet vn verſtande is de hyllige Roemſche „chriſtelyke Kerke borch de ghantſe werlt verſpreydet. —“

Der Verfaſſer, der ſeine Ueberſetzung nur in dem Sinne der Römiſch-katholiſchen Kirche will verſtanden haben; wird auch wohl kein anderes Original zu ſeiner Ueberſetzung gewählt haben, als ein ſolches, welches damals allgemein in allen deutſchen Kirchen gebraucht wurde, nemlich die Vulgata.

2. aus der Vergleichung vieler Stellen dieſer Ueberſetzung mit der Vulgata ſelbſt, beſonders auch ſolcher Stellen, worin die Fehler der Vulgata treu

bei-

beibehalten sind. Mehrere dieser Stellen werden unten mitgetheilt werden.

3. aus der Vergleichung der Mainzer Uebersetzung v. 1462, und dieser niederdeutschen mit der Vulgata, in den Stellen, welche Panzer in seiner literar. Nachricht über die ältesten deutschen Bibeln hie und da angeführt hat, und unten werden vorgelegt werden. —

Vergleichung

einiger Stellen der Vulgata mit der Uebersetzung derselben in der niederdeutschen Bibel.

Vulgata.	Erste niederd. cöln. Bibel.
Genes. I.	
1. In principio creavit Deus cœlum et terram.	In dem anbegyn schoep got hemell en erde
2. Terra autem erat inanis et vacua, et tenebræ erant super faciem abyssi; et spiritus Dei ferebatur super aquas.	Mer die erde was ledich en ydell . en die duysterniſſe waren vp den aenſicht des affgronts * dat is vp den aenſicht der elementen die do waeren vnuerſcheiden] en die geiſt gaets wart geuoiret bauen die waeter.
3. Dixitque Deus, Fiat lux. Et facta est lux.	En got die ſprak Dat licht werde: en dat licht wart.

4. Et vidit Deus lucem quod esset bona; et divisit lucem à tenebris.

En got die ſach dat dat licht guet was: en hy deilden dat ljcht van der duysterniſſen:

5. Appellavitque lucem diem, et tenebras noctem; factumque est vespere et mane dies unus,

En dat licht noemde hi den dach: en die duſterniſſe die nacht en die auent en morgen wart eyn dach.

6. Dixit quoque Deus: Fiat firmamentum in medio aquarum, et dividat aquas ab aquis.

Ende got die ſprak: Dat firmament werde in den middel watere: en hy ſcheyden die waeter van den waeteren.

7. Et fecit Deus firmamentum, divisitque aquas, que erant sub firmamento, ab his quæ erant super firmamentum. Et factum est ita.

Ende got maekte dat firmamet en deilden die watere die dar ware vnder de firmamet: van de die dar ware bane de firmamet en dat geſchach alſo.

8. Vocavitque Deus firmamentum, cœlum; et factum est vespere et mane, dies secundus.

En got noemde dat firmamet de hemel en dat wart die auent en die morgen die ander dach

9. Dixit vero Deus: congregentur aquæ quæ sub cœlo sunt, in locum unum, et appareat arida. Et factum est ita.

En got ſprak ander werff De water die vnder de hemel ſin werden vergadert an ein ſtat: en verſchyne die derricheit Ende dat geſchach alſo.

Digitized by Google

10 Et vocavit Deus aridam, Terram, congressionesque aquarum appellavit Maria Et vidit Deus, quod esset bonum

Ende got hete die dorichevt dat ertrik en die vergaderinge der water hete hi dat mer . en got sach dat dat gut was

11. Et ait: germinet terra herbam virentem et facientem semen, et lignum pomiferum faciens fructum juxta genus suum, cujus semen in semetipso sit super terram. Et factum est ita.

en sprak Die erde grove groinde kruyt en dat saet maek: ende holt dat appel draegbe na sinen kunne des saet sy in ein sellff vp der erde ende dat geschach also.

12. Et protulit terra herbam virentem et facientem semen juxta genus suum, lignumque faciens fructum, et habens unumquodque sementem secundum speciem suam. Et vidit Deus quod esset bonum

ende de erde vort brachte groeyende kruit. en makende saet na sinre kunne en holt bringede vrocht en ey ygelik hebbende hod saet na sinre gestalt En got sach dat dat guet was.

13 Et factum est vespere et mane, dies tertius.

en dat wart auet ende morgen de derde dach.

14. Dixit autem Deus; Fiant luminaria in firmamento cœli, et dividentdiem ac noctem, et sint in sig-

En got sprak dat werde lychter in de firmament des hemels en deile de dach en de nacht. en sin in teyken

na et tempora et dies et annos.

15. Ut luceant in firmamento cœli; et illuminent terram. Et factum est ita.

16. Fecitque Deus duo luminaria magna: luminare majus, ut præesset diei, et luminare minus, ut præesset nocti et stellas.

17. Et posuit eas in firmamento cœli, ut lucerent super terram,

18. Et præessent diei ac nocti, et dividerent lucem ac tenebras. Et vidit Deus, quod esset bonum.

19. Et factum est vespere et mane, dies quartus

20. Dixit etiam Deus: producant aquæ reptile animæ viventis, et volatile super terram sub firmamento cœli.

21. Creavitque Deus

in tyde in dagen in jare

dat se luchte in de firmamet des hemelsen de v'luchte de erde en dat geschach also

ende got makte twe grote lychte dat groteste dat dat vorwere de dach ende dat kleinste lycht dat vorwere der nacht ℣ en sterne ℣

en sat se in de firmament des hemels dat se luchte vp erde ℣

en vorwere de dage en der nacht en deilde dat licht en de duisterniſ en got sach dat dat guet was

ende dat wart auent en morgen de vyerde dach

En got sprak oek ℣ de watere bringen hier vor krupende dink ener leuedyger siele ℣ en dat geuogelt vp der erde vber de firmamet des hemels

En got de schop grote

cete grandia, et omnem animam viventem atque motabilem, quam produxerant aquæ in species suas, et omne volatile secundum genus suum, Et vidit Deus, quod esset bonum.

22. Benedixitque eis, dicens: crescite et multiplicamini, et replete aquas maris, avesque multiplicentur super terram,

23. Et factum est vespere et mane, dies quintus.

walnis ende einen ygelycken leuedighe siele en bewegelyke siele de de watere vortbringe in sinre gestalt vogelte na sinre kune ende got de sach dat dat guet was

ende gebenedyede se en sprak ✓ waßet ende wert vermeret ende v'uullet dat watet des meres ende de vogel werde gemanichuoldyget vp erde en dat wart auent ende morgen de vyffte dach

Genes. 3, 1.

1. Qui dixit ad mulierem: cur præcepit vobis Deus, ut non comederetis de omni ligno paradisi?

de sprack toe den wiue. Warumme hefft uw got verbaeden dat ghy niet en eten van einen yghelycke holte des paradyses? *)

*) Die *LXX* haben: *καὶ ἶπεν ὁ ὄφις τῇ γυναικί· τί ὅτι ἶπεν ὁ θεος, ου μη φάγητε ἀπὸ παντὸς ξύλου τοῦ ἐν τῳ παραδεισω.*

Und Santes Pagnin.: et dixit ad mulierem: etiamne dixit deus, non comedetis ex ulla arbore horti? —

Schon aus diesen Stellen sieht man, wie ganz enge sich der Uebersetzer der ersten niederdeutschen Bibel an die Vulgata gehalten habe, und so findet man es durchgehends. Ich sehe also gar keinen Grund ein, wie man hat behaupten können, daß der cölnische Uebersetzer die Angelsächsische bei seiner Arbeit zum Grunde gelegt, wenigstens sehr darauf geachtet haben soll.*) In folgenden Stellen soll, wie Goetze behauptet, diese cölnische Uebersetzung der Angelsächsischen folgen, und von der Vulgata abweichen: nemlich in Genes. 1, 29. soll auch sie das super terram auslassen, Genes. 2, 12. soll das Wort der Vulgata: Bdelium nach der angelsächsischen Uebersetzung: tha ginstanas Dellium, übertragen sein; — Genes. 2, 13. soll die Vulgata gehon, und die cölnische gyon lesen; Genes. 3, 10. soll die Vulgata: „vocem tuam audivi" allein lesen, ohne den Zusatz: Domine, welchen man in der angelsächsischen und cölnischen findet. — Ich gebe hier die Stellen selbst:

Vulgata.	Erste niederd. Uebersetz.
Genes. 1, 29. Ecce dedi vobis omnem herbam afferentem semen super terram &c.	Siet ik heb uw gegeue alle dat kruit brinaende dat saet vp der erde u. s. w.

*) S. Goetze a. a. O. S. 67, wo man zugleich den auffallenden Unterschied zwischen dieser ersten und der folgenden jüngern niederdeutschen Uebersetzung gewahr wird.

Genes. 2, 12.

Ibi invenitur bdellium et lapis onychinus.

Ende dar wart vode de boem bedellium en de ſtein onichino *)

Genes. 2, 13.

Et nomen fluvii secundi Gehon &c. **)

en de name des andere waters heit gyo.

Genes. 3, 10.

Qui ait: vocem tuam audivi in paradiso. ***)

hy ſprack here ick hoerde die ſtymme in den paradyſe.

Man

*) Die LXX haben: ἐκεῖ ἔστιν ἄνθραξ καὶ ὁ λίθος ὁ πράσινος.

Und Santes Pagn. *ibi (est), bdelium et lapis onychinus.*

Die angelſächſiſche hat für *bdelium*, *thá Ginstanas Dellium*, d. i. das Geſtein, Edelſtein *Dellium*. Unſere cölniſche hält das Wörtchen *bdellium* der Vulgata bei; der Zuſatz aber: de boem (der Baum) iſt, wie man ſieht, gewiß nicht aus der angelſächſiſchen genommen; er iſt vielmehr als Erklärung aus dem Lyra beigefügt, der (in der erſten gloſſirten Zellſchen Bibelausgabe) hier das *bdellium* durch *arbor aromatica* gegeben hat.

**) Freilich hat die verbeſſerte Vulgata hier, Gehon. Aber die I. Zelleſche Ausgabe, die um 1468 oder doch gewiß vor 1470 zu Cöln gedruckt iſt, lieſ't hier Gyon; ſo hat ebenfalls die Koburger v. 1477 u. 1480. u. a.

***) Die erwähnte Zelleſche Ausgabe hat: *vocem*

Man sieht also aus diesen Stellen, so wie aus den vorhin angeführten, daß diese erste niederdeutsche Bibelübersetzung die Vulgata zum Original genommen habe. — Ich füge noch folgende Stellen aus dem N. T. hinzu.

Vulgata.	Erste niederd. Uebersetz.
Math. 6, 9—14. Pater noster, qui es in cœlis: sanctificetur nomen tuum. Adveniat regnum tuum. Fiat voluntas tua, sicut in cœlo et in terra. Panem nostrum supersubstantialem*) da nobis hodie. Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Et ne nos inducas in tentationem. Sed libera nos a malo. Amen.	Vader vnser dye du byst in den hemelen: gehilliget werde dyn naem Thokoem vns dyn ryck Dyn wylle dye werde: als in dem hemelen in der erde Vnse dagelike broet gyff vns huynde En vergyff vns vnse schult: als wy vergeuen vnsen schuldigern En en leyde vns niet in bekoringe sunder verlose vns van den quaden: amen.

I. Ti-

tuam domine audivi; ebenfalls die Koburger v. 1477. Doch Goetze sah hier seinen Irrthum selbst ein.

*) *Supersubstatialem*, so haben alle alte lateinische Bibeln des XV Jahrh. meiner Sammlung. Z. B. die Straßburger von Eggestein, v. 1468; die Cölnische von Zell vor 1470; die Koburger v. 1477; die ohne Druckort v. H. 1479; die venedi-

I. Timoth. I. 3.	
3. Sicut rogavi te ut remaneres Ephesi, cum irem in Macedoniam, ut denuntiares quibusdam, ne aliter docerent.	O Thimothee doe alßo als ik dy bat dat du bleuest to ephesum do ick gynck in macedonien dat du verkündigeſt etliken

---

ger v. 1478; die cölniſche von Hoinborch v. 1479; die Koburger v. 1480 u. a. Auch die Löwener von 1547, und alle nach der verbeſſerten Vulgata abgedruckten Exemplare; die aber, welche den Grundtext berückſichtiget haben, leſen quotidianum (ἐπιούσιον) wie Erasmus, Rob. Stephan. in den Ausgaben v. 1532 und 1557 u. a. Man ſehe nach die Note zu dieſer Stelle in der Ausg. v. 1557. —

Von den alten deutſchen Bibeln aber, welche Naſt beſchrieben hat, leſen die Mainzer v. 1468; die Straßburger v. 1466; die Augsburger v. 1473—1475 und die Augsburger Bibel v. 1477 von Sorg, wie die Cölniſche: täglichs Brot. Die deutſche Bibel aber, ohne Jahr und Druckort zwiſchen 1470—1473 und die andere Ausburger v. J. 1477, haben nach der Vulgata: überſtantlich, überſtentlich Brodt. Naſt hat das Vater unſer, aus allen dieſen Bibeln abdrucken laſſen. — Luther überſetzt hier: täglichs; Emſer aber: überſelbſtendig brot. (N. T. Tübing. 1532. f. auch v. 1534. 8.) In der Gloſſe merkt er an: das iſt die uberſelbſtendig wirckung des brots ꝛc. Auch J. Eck hat in ſeiner Bibelüberſetzung v. 1537. f. das: überſelbſtendig beibehalten; in der Randgloſſe dazu ſteht: vberweſen-

4. Neque intenderent fabulis et genealogiis interminatis, quæ quæstiones præstant magis quam ædificationem Dei, quæ est in fide.

det sy geynen vliit beden den fabulen noch den vngeeynden geschlechten de welke dar meer inbrengen Kyue en Scheldinge den geystlike buwinge to gade de welcke dar is in den geloven

5. Finis autem præcepti est charitas de corde puro et conscientia bona, et fide non ficta

Dat eynde des gebades is de lyeff de van reynen herte en va guder coscien en van de vngefinsede gelouuen

6. A quibus quidam aberrantes conversi sunt in vaniloquium.

van welken etlike errede sint gekyrt in yddel rede

7. Volentes esse legis doctores, non intelligentes neque quæ loquuntur, neque de quibus affirmant.

en willen syn lerer der ee en vernement niet de dinge de si vorkundigen

---

lich. J. Dietenberger aber übersetzt: auffenthaltig brot, und setzt in der Randglosse: teglich. (Bibelübersetz. v. J. 1561. f.) Die niederländische Uebersetzung v. J. 1535. f. liest auch: „Gheest ons huyden onse superfubstanciael broot." Uebrigens verdient nachgesehen zu werden, was Goeze a. a. O. S. 66. bemerkt hat, warum der Cölnische Uebersezer hier lieber der Itala als der Vulgata gefolgt sei. —

Digitized by Google

8. Scimus autem quia bona est lex, siquis ea legitime utatur:	Euer wy wete dat de ee is gued de erer redeliken gebruken
9. Sciens hoc quia lex justo non est posita, sed injustis et non subditis, impiis et peccatoribus, sceleratis, et contaminatis, patricidis et matricidis, homicidis.	Wy wete ock dat de gerechten niet is gesat de Ee mer den vngerechte en den vngehorsame den vnmylden en den sunderen. den boesen en den beuleckden en den vaderslachtigen en den moderslachtige en den manslachtigen.
Tit. 3, 2. non litigiosos esse, sed modestos, omnem ostendentes mansuetudinem ad omnes homines.	dat se niet krichafftich en sin euer metich bewisende alle sachtmedycheit to allen Mynschen
II. Timoth. 4, 12. Tychicum autem misi Ephesum	euer thyticum leet ick to ephesum
13. Penulam quam reliqui Troade apud carpum veniens affer tecum....	den hoycken den ick leet to troade in der Stat by carpum so du kompst den bring myt dy.
14. Alexander ærarius multa mala mihi ostendit...	Alexander de Ysersmeder hefft my vele quades gedaen.
15. Quem et tu devita:	ende desen schouwe du

I. Timoth. 3

2. Oportet ergo Episcopum irreprehensibilem esse, unius uxoris virum, sobrium, prudentem, ornatum, pudicum, hospitalem, doctorem.

Darvmb dat getemet de byſſchop dat he ſii vnſtraefflicken dat he ſii eyn man eyns wiues ẏ ſober geſiitet in ſeden ẏ wiis ſchemel eyn herberger eyn leerer

3. Non vinolentum, non percussorem, sed modestum; non litigiosum, non cupidum, sed

geyn wiindrecker geyn ſleger euer metich niet kriichafftich niet gyrich euer

4. Suæ domui bene præpositum....

ein gued vorrweſer ſyns hupſes.

8. Diaconos similiter pudicos non bilingues,

To geliker wiſe ſolen ock de ewagelier ſchemel ſün niet twepdrachtich

---

Ibid. 4.

7. Ineptas autem et aniles fabulas devita: exerce autem te ipsum ad pietatem.

Euer ſchuwe de vnbequemen en alder wiuer fabulén. Deue dy ſelue to der mylbicheit wat de lyeſſlike oeuinghe is to weynich dinge nutte

8. Nam corporalis exercitatio ad modicum utilis est.

Hebr. 8.

5. Vide (inquit) omnia facito secundum

hy ſprack ſich make alle dinck na den bylde dat

emplar, quod tibi ostensum est in monte.	dy is getonet an den berge.
Ibid. 7.	
19. Nihil enim ad perfectum adduxit lex: introductio vero melioris spei per quam proximamus ad Deum.	Want dye Ee hefft niet toghebracht dye volkomenheit want ein ſand' inuoringhe ℔ euer beter hapinghe wert ghemaket dor de wy vns gheneken to gade
Ibid. 11.	
6. Sine fide autem impossibile est placere Deo. Credere enim oportet accedentem ad Deum. quia est, et inquirentibus se remunerator sit.	Euer dat is vnmogelyke gade to beuallen ſonder de gheloue wat dat is de nekeben to gade to geloue dat hi is en ſy ei beloner den de en ſoekent.

Um nun aber dieſe Ueberſetzung noch beſſer beurtheilen zu können, ſoll ſie mit jenen Stellen in Parallele geſetzt werden, welche Panzer *) aus den ſieben erſten deutſchen Bibelüberſetzungen gewählt, und mit der Vulgata und unter ſich ſelbſt verglichen hat. Hieraus mag es ſich denn näher aufklären, ob ſie eine dieſer Ueberſetzungen zum Original, oder mit dieſen das nämliche Original, die Vulgata, gehabt habe. Dieſe Vergleichung dörfte auch noch in andern Hinſich-

*) Liter. Nachr. von den allerälteſt. deutſchen Bibeln. Nürnb. 1777. 4. von S. 82.

sichten nicht ohne Nutzen sein. — Vorläufig bemerke ich hier, daß durch I. die Mainzer Uebersetzung v. 1462; durch II. die Straßburger v. 1466; durch III. die Augsburger zwischen 1470 — 1473; durch IV. die Augsburger zwischen 1473 — 1475; durch V. die Augsburger v. 1477; durch VI. die Augsburger v. 1777 von Sorg, durch VII. die bisher unbekannte ohne Druckort, Drucker und Jahr zwischen 1460 — 1470, und durch C. unsere Cölnische niederdeutsche Bibelübersetzung angezeigt ist. —

Vulgata.	Aelteste deutsche Uebersetz.
Genes. XVI.	
2. Cumque ille acquiesceret deprecanti	I. II. Vnd do er het gehullen der flehenden. VII. Vnd do volgen wolt ir begerung. III. IV. V. VI. Vn do er het vervolget der bittenden.
C. do hi volgde erre begerde.	
5. Inique agis contra me	I. II. Du tust vngencklich wider mich. III. IV. V. VI. Du tust böslich wider mich. VII. Du tust boßlich wid' mich.
C. beeslick deystu entegen mi.	
6. Affligente igitur eam.	I. II. VII. Dorum do sy Sarai kestigt. III. IV. V. VI. eben so.
C. do saray de maget verbruckte.	
— XVIII. 14. Nunquid Deo quidquam est difficile	I. II. VII. Ist denn Got vnsanft kein ding. III. IV. V. VI. Ist denn

C. Is gade ichtes wat to ſware?

etwas hort

— XIX. 28. Viditque ascendentem favillam de terra quasi fornacis fumum.

Alle ſieben, außer VI. Vnd er ſach de ſalben aſchen auffſteigen als ein rauch eines aitofens vo der erden.

C. Ende ſach van daer de valmeſche vpſtuuen van der erden ghelick als rouck vyt deme auen.

— XXI. 25. increpavit Abimelech propter puteum aquæ

I. II. Vnd er bereſpt abimelech vm de brunne. VII. er ſtraft abimalech.

C. Ende ſalſt Abimelech vmb des waters puttes,

III. IV. V. VI. Vn kam an abimelech vm de brunen.

— XXV. 27. Jacob autem vir simplex habitebat in tabernaculis.

I. II. VII. wan Jacob was ei einveltiger man, er entwelt in den tabernackel. III. IV. V. VI. er wonet in den tabernackeln.

C. Jacob wart ein ſimpell ma en wonde en bleeff in de huſe.

— XXVII. 8. acquiesce consiliis meis.

I. II. VII. Gehilf meinen reden. III. IV. V. VI. Volg meinen räten

C. volghe mynen raede.

— XXIX. 22. Qui vocatis multorum amicorum turbis ad convivi-

I. II. Er rieff manige frunden der ſcharen zu d' wirthſchaft . vnd machte

um fecit nuptias

C. Hy eſcheben vyl ſchaeren ſinre vrende ende des volkes thoe gaeder ende maeckten eyn ghrote wertſchop ende bruytlefft.

— XXIX. 30. Tandemque potitus optatis nuptiis, amorem sequentis priori prætulit.

C. daernae als hy ghebrukede der begherliker brulofft v hy verſatte dye iyeffde der nauolgeder bruyt der yrſten.

— XXXIV. 27. irruerunt super occisos

C. en vyellen auer de die gedodet waren.

— XXXVI. 24. qui invenit aquas calidas.

C. en deße anavat die warme watere in der woeſtenge.

— XXXVII. 9. quasi solem et lunam et stelbrautlauff. VII. vn macht hochtzeit. III IV. V. VI. er fordert vil der freund der ſcharen zu der wirthſchaft vnd macht hochzeit.

I. II. Vnd die groß gewonheit der begirliche prautlauff. furbracht die liebe d' nachvolgende d' erſten. VII. hochzeit. III. IV. V. VI. vnd er begeret ezehaben die hochzeit wann die ander was im lieber denn die erſt.

I. II. VII. die gauchten auf die erſchlagenen. IV. V. VI. eben ſo III. jeuchten.

Alle 7. Der do vand die warmen waſſer in der einode.

I. II. VII. Ich ſach durch den traume als d'

las undecim adorare me.

C. Ick ſach dord myne brome recht wo dye ſunne en wo dye maen en elven ſternen my anbededen.

— XLI. 37. et cunctis ministris ejus.

C. ende alle ſinen dyeneren.

— XLIX. 7. dispergam eos in jsrael

C. ende ſall ſe verſpreyden in yſrahell.

— — 10 Non auferetur sceptrum de Juda et dux de femore ejus: donec veniat qui mittendus est, et ipse erit expectatio gentium.

C. Den konynckliken ſceptrum en ſal niet werde affgenomen van Juda ende hertoge van ſinen liue ↓ bis hy kompt dye to ſenden is ende dye ſall ſin ein verbedinge der heyden.

ſůn vn die menin XI ſern anbette mich III. IV. V. VI. die ſuna vnnd den mon.

I. II. der rate geviel pharao vn alle ſeine anbechtern. VII. ſeinen dienern. III. IV. V. VI. eben ſo.

I. II. VII. vnd verzett ſy in Jſrahel. III. IV. V. VI. vn wirb ſy zerſtrewen in israel.

I. II. das Zepter wirt nit abgenomen van iuda vnd der Herzog von ſeinen lancken biz das der kumt der do iſt zeſende: vnd er ſelb wirt ein baitung der leut. VII iſt ein baitung der leute. III. IV. V. VI. vnd der fürer von ſei lenden.

Digitized by Google

Exod. I.

14. atque ad amaritudinem perducebant vitam eorum, operibus duris luti et lateris cumque famulatu, quo in terræ operibus premebantur.

C. ende broechten en er leuen thoe leyde ende tho bytterheyt myt harden wercken der erden ende der teghelsteynen ⊥ in alle deme denste dat to der erden gehoert waren sy vedrucket.

I. II. VII. Vn̄ sy furte̅ ir leben zu d' bitterkeit mit den hertesten wercke̅ dz hors vn̄ des ziegels vn̄ sy wurde̅ betruckt mit allen de̅ ingesinde mit den wercken i̅ den land. *III. IV. V. VI.* vnnd furten ir leben in der bitterkeit mit de̅ hörte wercke des kots vn̄ des ziegels mit allem dem eingesünde mit dem sy wurden getrucket in den wercken des landes.

16. cum obstericabitis hebræas.

C. wanner gy synt by den hebreeschen wyuen en̄ sy kinder brengen.

I. II. VII. so ihr hebamt den hebrerin. *III. IV. V. VI.* höfam̄ent.

— II. 6. in ea parvulum vagieutem

C. ende vand daerinne ein Kindeken schreyende.

I. II. vn sah in im ein ellenden lützeln. *VII.* ein ellendes kind. *III. IV. V. VI.* sach darinn eyn weynend kind.

— IV. 4. extende manum tuam et apprehende caudam ejus.

I. II. VII. streck dei' hand vn̄ begreiff ihren za-

C. ſtreck vit dingel. *III. IV. V. VI.* Eben ſo.

hat en ny ſy myt de ſtette.

— — 6. protulit leprosam instar nivis.

C. he vortbrochte ſy vitſettich alſoe ſue. *)

I. II. vnd fürbracht ſy miſilich od' malzig in gleichſam des ſnees. *VII.* er fürbracht ſie ausſetzig. *III. IV. V. VI.* da bracht er ſy herfur ausſetzig.

— — 24. cumque esset in itinere in diversorio

C. En do he was in de wege ſinre wonige

I. II. VII. vnd do er was an eim heymlichen wege. Die andern leſen eben ſo.

— 3 ne forte accedat nobis pestis aut gladius

C. vp dat vns geyn ſterffde noch ſwert en dode.

I. II. VII. dz vns vilicht icht kum d' ſchelme od' dz waffen. III. IV. V. VI. icht kum der gebrech oder dz ſchwert.

— 10. præfecti operum et exactores..

C. de werckmeyſter en dy ſy to ſcheten plegen. **)

I. II. die fürgeſatzte d' werck vn die gewaltigen queler. VII. die gewaltigen peiniger. III. IV. V. VI. die gewaltigen zwinger.

---

*) Sue iſt offenbar ein Druckfehler, und ſoll heißen ſne.

**) Eben ſo iſt ℣. 6. *Præcepit --- præfectis operum et exactoribus populi*, durch: geboet he

— X. 24. Oves tamen et armenta remaneant.

C. Alleyne uwe ſchape ende uwe *) quick bliue hyer

Alle 7. Euwte ſchaff vnnd die ſchwaigen beliben.

— XII. 29. qui in solio ejus sedebat.

C. dye ſat i ſinen ſtoele.

Alle 7. der do ſaß auf ſein ſal.

XV. 16. Irruat super eos formido et pavor in magnitudine brachii tui.

C. Anxt en beuinge val ou' ſe in der greſelycheyt bins arms.

I. II. Forcht vnd bſ. dem gacht auf ſie in der michtich deines armes. VII. in der großy deines arms. III. IV. V. VI. Vorcht vnnd bidem valle auff ſie: in der groſſe deins armes.

XX. 18. videbat voces et lampades, et sonitum buccinæ, montemque fumantem.

C. ſach die ſtyme ende de ſchynende blixe en horden dat gheluyd der baſunen

I. II. wan alles volck ſach die ſtymen; vn die glaßvaß. vn de done dz horns: vn de berg riechen. VII. vn. die ampelen vn de done. III. IV. V. VI. ſach die ſtimen vnnd die amplen.

XXV.

... den werckmeyſteren en die dat volck to ſcheten plegen" überſetzt.

*) Druckfehler, ſtatt uwe.

XXV. 7. lapides onychinos et gemmas ad ornandum ephod, ac rationale.

C. onichinen ſteyne ende ander eddell geſteynte toſiren den ephod ende rationał * dat ſint kleder der prieſter in dem tempell.

— 17. propitiatorium de auro mundissimo

C. eyn hoghe taffell daer en baven ſtaende dan *) dem beſten golde.

XXIX. 2. panesque azymos et crustulam absque fermento,

C. ende vngedeßemde broede ende eynen platz ane deßem

XXX. 38. homo quicunque fecerit simile, ut odore illius perfruatur, peribit de populis suis.

C. ende makede yenich mynſche des

Alle 7. die ſtain onichinos vn die Weinberlin zeziern das ephod vn die gewande.

I. II. VII. ein betſtatt von reine gold. III. IV. V. VI. vnd moch eyn fidel von reynem gold.

I. II. derb brot vnd kůchem on hefel. VII. vn derb vngehefeltes brot vn kuchen on hefel. III. IV. V. VI. derb Brot vnd kuchen on hôfel.

I. II. VII. der menſch d ſy macht geleich dz er ir gewon i de geſchmack. der verderb vo ſei volck. III. IV. V. VI. der menſch der do macht desgleiche das

ge-

*) Druckfehler, ſtatt van.

gelicks dat he de roecks gebrukede ^ die sall vernegan va sine volk.

er disen geschmack brauch der wirt vergen von seinem volck.

Levitici.

III. post versum ult. deest in edit. Vulgatæ.

Auch die Cölnische schließt dieses Kapitel mit dem 17. ỳ. --- Noch gyen solt dat veet noch dat bloet alre dynge niet ette." und stimmt hier genau mit der Vulgata überein.

Alle 7. die veist in dz vich wirt gewelzt . vn dz vberteil der leber die werde geopfert auff de altar.

XI. 3 Omne quod habet divisam ungulam, et ruminat in pecoribus, comedetis.

C. All dier dat gesplitterde klawen hefft ende dat ader kouwet sult gy ete.

I. III. VII. Alles dz do hat die geteilte claw vn ein truckt den brüsten dz eßet. III. IV. V. VI. vn eintruckt den vihen dz eßent.

XVIII. 7. Turpitudinem patris tui et turpitudinem matris tuæ non cooperies.

C. Die schemede dines vaeders esste

Alle 7. Nit entblös das laster deins vaters vn das laster deiner mutter.

diner moeder en sal-
tu niet endecken.

Numerorum.

I. 36. filiorum Manasse per generationes et familias et domos cognationum suarum.

C. Van dans soenen doer er gebuerde gesin ende huyse ere naesten sin oeuer telt

III. 6. ut ministrent ei.

C. dat sy om dyenen.

— 45. eruntque levitæ mei.

C. ende die leuiten sullen myn syn.

IV. 20. alii nulla curiositate videant quæ in sanctuario priusquam involvantur.

C. Anders en sal niemant va den anderen gheslechten die suuerlicher sien. wat in dem heligen huise is er sy in ghewunden werden.

I. II. VII. von den kindern beniamin durch ir geschlecht gesinde vn heuser ir magschafft e wurden gezelt. III. IV. V. VI. ir geburt wurde gezölt.

I. II. das sie im anbechten. VII. das sy im anbeten. III. IV. V. VI. dz sy in diene.

I. II. vnd sy werde mei anbechter. VII. mein anbetter. III. IV. V. VI. mein leviten.

I. II. VII. die andern sechen kein vppigkeit der hupschkeit die dont in der heiligkeit. ee das sy werde ein gewunden. *III. IV. V. VI.* die andern sullent durch kein hibscheyt sehen die ding die in der heiligkeit seien.

V. 27. 28. et inflato ventre computrescet femur eritque mulier in maledictione et in exemplum omni populo quæ si polluta non fuerit, erit innoxia.

C. ende vpgeblaesens buycks sall er schemde veruulen ⌊ en dat wyff sal syn in ein vermaeledydinge en in ein byteken all dem volk. en off si niet beulekt en is so sal sy vnschuldich sin.

I. II. VII. vn der bauche zerbleet vnd die huff die fault: vn das weyb wirt zu eim fluch vn zu einer beyschafft allem volke. vnd ob sie nit ist gewesen entzeubert sy wirt vnschuldig. *III. IV. V. VI.* vn d' bauch zerbleu sich vn die huff die fault vn dz weib wirt zu einem fluch vnnd zu einem exempel allem volck vnd ob sie nit ist gewesen vermaligt sy wirt vnschuldig.

— 29. ista est lex Zelotypiæ.

C. Dyt is dat gesette der eligen lieffden.

I. II. VII. ditz ist die ee der eebrechung. *III. IV. V. VI.* ditz ist die ee der euferung.

VIII. 4 hæc autem erat factura candelabri.

C. En dyt was dat ghemecsell des candelers.

I. II. VII. Alsust ward geworchet das Kertzstal. *III. IV. V. VI.* wan die machung des körezstals.

XI. 31. Ventus autem egrediens a Domino arreptas trans mare coturnices detulit.

Alle 7. Wann ein wind gieng aus von dem herrn er begraiff die kramath-

Digitized by Google

C. ende do quam eyn vytghaende wint van den heren ende voren all dye rophoner de dar waren vp geen ſide des mers.

vogel anderhalb dz meeres.

— XX. 19. Si biberimus aquas tuas, nos et pecora nostra, dabimus quod justum est, nulla erit in preciō difficultas, tantum velociter transeamus.

C. en off wy drincken dins waters wy en vnſe vee dat geue wy dy wer wat recht is in de betaelen en ſal geyn ſwaerheit ſyn ✠ alleyne wille wy ſnellike daer doer gaen.

I. II. VII. Und ob wir trinken deine waſſer vn vnſer viehe. wir geben das do iſt recht. kein vnveichtigkeit wirt i de werd: allei wir ubergeen ſchnelliglich. *III. IV. V. VI.* kein irrigkeyt wirt i de werd.

XXIV. 2, 3. et irruente in se spiritu dei: assumpta parabola ait.

C. ende van inuallen des geyſtes des heren ſprack hee. dat ſprack balaam u. ſ. w.

I. II. Do der geiſt gotz geacht in im er nam die gleichſa vn ſprach. *VII.* er nam das beyſpiel III. IV. V. VI. da der geiſt gotz kam in in. do nam er die gleichnuß vn ſprach.

Digitized by Google

XXXII. 42 et apprehendit chanath cum viculis suis.

C. ende begreep chanath myt synen straeten.

Deuteronomii.

VII. 25. Non concupisces aurum et argentum.

C. dat golt ende sliuer daer van se gemaket synt en saltu nyet begeren.

— 26 quasi spurciciem detestaberis et velut inquinamentum et sordes abominationi habebis: quia anathema est.

C. Du salt se voersmaen alls vnulaet recht als besmyttinge ende dreck saltu se vnmynslick holden ende voerwerpen: want dat voerwyst is.

— XX. 7. qui desponsdit uxorem et non accepit eam.

C. wye is dye ein wyff ghetrouwet

Alle 7. vnd begreyf chanath mit seinen Weyterlin.

I. II. VII. Nichten begeitig dz gold vnd dz silber. *III. IV. V. VI.* Nit begere dz gold vnd dz silber. —

I. II. VII. Versprochenlich als ein vnflat vnd hast die vnsauberkeit als auch die vnreinigkeit d' versprochenheit: wan es ist ein verbannenschafft. III. IV. V. VI. du wirst verachtet als ein vnflat vn als die vnsauberkeyt. als auch die vnreinigkeyt. du wirst verachtet. wan es ist eyn fluch.

I. II. Wer d' mensch ist d' do hatt gemechelt ein weib vn ir nitt hat empfangen. VII. gemelt ein weyb. III. IV. V. VI.

Digitized by Google

hefft ꝛ ende en hefft erre noch niet genomen.

der do hat gemähelt eyn weib.

— XXII. 20. et non est in puella inventa virginitas.

C. ende sy niet iucfrouwe vunden en is.

I. II. VII. vnd die mäihtheit nit is funden an d' diern. III. IV. V. VI. vn̄ die iuckfrauschaft nit is funden an der diern.

— XXIV. 1. Scribet libellum repudii.

C. ende gyfft er dat boeck der verwysingen.

I. II. VII. er schreib ein büchlin d' versprechinge. III. IV. V. VI. ei̅ büchlin d' außjagung.

— XXXIV. 7. Moyses centum et viginti annorum erat.

C. Moyses was hundert iaer olt ende xx. do he starff.

I. II. III. Moyses der waz xx vn̄ C ierig do er starb. III. IV. V. VI. Moyses der was hundertzwanzig iar, do er starb.

Josuæ.

III. 16. ad instar montis intumescentes.

Alle 7. vn̄ die zerbleeten sich in der geleichsam eines berges.

— V. 3. in colle præputiorum.

C. boeuen aen den voernesten van eren schemeden ꝛ

Alle 7. an de̅ hals der Vberwachsung.

— — 14. princeps exer-

Alle 7. der fürst der

cituum domini.

C. dye vorſte van den heer des heren.

VI. 20. Ceperuntque civitatem.

C. ende dye ſtat ende alle dat daer ynne was entfenghe-den ſe.

VII. 7. Heu domine deus.

C. Och leyder here got.

— 19. Fili mi da gloriam domino deo Jsrael et confitere.

C. Myn kint gyfft die ere goede den here van Jſſrahell ende bekenne.

IX. 9. famam potentiæ ejus.

C. dat gheruchte ſinre ghewalt.

— 12. et vetustate nimia comminuti.

C. van oelder verſtricket.

Judicum.

II. 16. Suscitavitque dominus judices.

ritterſchaft des herrn.

Alle 7. vn ſie viengen die ſtat.

I. II. VII. o leider herr got. III. IV. V. VI. heu herre got.

I. II. Mein ſünlin gib wunniglich dem herrn got israhel vnd vergich.

VII. gib glori dem herrn. III. IV. V. VI. Mein ſun gib glori de herrn.

I. II. VII. Wann wir haben gehört de leumut ſeins gewalts. III. IV. V. VI. das lob ſeynes gewalts.

I. II. VII. vnd zerknieſcht vo übrigen alter. III. IV. V. VI. vn zermalen von vbrige alter.

I. II. VII. Vnd d' herr d' erſtund die vrteyler.

C. En die here vpuerweckede richtere.

V. 2. Qui sponte obtulistis de israel animas vestras ad periculum, benedicite domino.

C. Sy van israhell dye willentliken uwe selen geoffert hadden in den anxst v gebenediet den heren.

— 25. et in phiala principum obtulit butyrum.

C. ende in der schalen der voersten gaff sy em botter.

— 26. quærens in capite vulneri locum.

C. ende sloch in dem houebe ein stad der wunden:

— 28. Per fenestram respiciens ululabat mater ejus, et de cenaculo loquebatur, cur moratur regredi currus ejus? quare tardaverunt pedes quadrigarum ejus?

C. Syn moeder sach vyt den vinsteren ende huylde ende sprack vyt der kamer

III. IV. V. VI. Vnd der herre d'erkucket richter.

I. II. Gesegent de herren: ir do vergeben habent bracht euwer selen von israhel zu der verderbung. VII. die do haben willigklich gebracht. III. IV. V. *VI.* die ir willigklich habent geopfert ewer selen vo israhel. gesegent dem herrn.

Alle 7. vnd in den kopf der fürsten bracht sie die butter.

Alle 7. vnd sucht die stat der wunden in dem haubt.

I. II. sy schawet durch ein fenster ir mutter die weint: vn redt von den eßlauben. Worumb saumt sich der wage seines wiederkerens: worumten saumten sich die füße seiner karreten. *VII.* seiner karren. *III. IV. V. VI.*

meren warumb merret also lange syn wagen wedder toe komen, warumb dragent ende beydent die vote sinre wagene.

die füß seiner wägen.

VI. 3. Cumque sevisset Jsrael ascendebat madian.

Alle 7. Vnd do israhel was freyslich madia der steyg auf.

C. en do Ysrahel tornich wart do gingen vp die madianiten.

VI. 12. Dominus tecum virorum fortissime.

Alle 7. Der herr d' allerstercksst d' man d' ist mit dir.

C. dye here sy myt dy alre man starkeste

— 38. expresso vellere concham rore implevit.

Alle 7. er druckt aus den schepper vn füllt ei vaß mit taw.

C. ende druckede dat vell toe hope ende druckede eyn schale vol douwes dar vyt.

VII. 24. et occupate aquas.

Alle 7. vnd bekumert die waßer.

C. ende beligget dye waetere.

VII. 1. Ecce autem in Effraim orta est seditio.

I. II. wann sechst ein widerteil ward geboren in effraym. VII. Vnd nempt war zwytrechtigkeit ist entstanden. III. IV.

C. Dar na stunt in effraim eyn twi-

bracht.

XVI. 17. quia nazarenus sum.

C. want ick bin ey nazareus.

XIX. 14. et ceptum carpebant iter.

C. en veruolchden den beguden wech.

— 16. erant filii gemini.

C. ware all sone gemyni.

— 17. cum farcinulis suis.

C. mit sinre borde en last.

Ruth.

II. 1. Erat autem viro Elimelech consanguineus, homo potens magnarum opum.

C. Elymelech er man had dar wonen

V. *VI.* Vnd secht. Es entsprang eyn auflauff in effraim.

I. II. VII. wann ich bin ein geplumelter. *III. IV. V. VI.* ich bin ei nazareus.

I. II. VII. Vnd sy begunden zebegreiffen den weg. *III. IV. V. VI.* vnd begriffen den angehabe weg.

Alle 7. die waren sun zwillingen. *)

Alle 7. mit seinen farbeln oder vaßen

I. II. Wann ein man was ein woge elimelech: ein gewaltiger mensch vnd michler reichtum. *VII.* was ein geborner freund — großer reichtum. *III. IV.* ey-

*) Man sehe hierüber die Anmerk. in dem §. über die Fehler der ältesten cöln. Bibelüberseß.

eynen neuen de was ein mechtich ma va gude.

V. VI. Vnd eyn man was ein fr'und elimelech, ein gewaltiger mensch vnnd viel reichtumbs.

— 2. ubicunque clementis in me patris familias reperero gratiam.

C. off ik enige genade vinde des gudygen vaders tegen my.

I. II. VII. ich find allenthalben gegen mir die gnad des gütigen vatters des ingesinds. III. IV. V. VI. wo ich dan vinde die gnad des gutigen vaters des eingesinds gegen mir.

— 3. post terga metentium:

C. na den rugge der genre die ghemeyet hadden:

Alle 7. nach dem rücken der schneydenden

I. Samuelis.

I. 14. digere paulisper vinum quo mades.

C. Verdouwe den wyn allentelen des du vloedich bist.

I. II. Richt dich ein lützel hindan, dz du dewest den wein. VII. richt dich ein wenig. III. V. V. VI. Döwe ein wienig ab den wein mit de du gefeuchtet bist.

— 18. utinam inveniat ancilla tua gratiam in oculis tuis.

C. Och mochte dyne dyerne vinden ghenade in dynen ougen.

I. II. VII. Mit meinem willen deindiern, die sind die gnad vor dein auge. III. IV. V. VI. O ich wolt dz dei dirn fünde gnad in deinen augen.

Digitized by Google

II. 6. dominus mortificat et vivificat.

C. Die here doedet ende macht leuendich:

— 36. ad unam partem sacerdotalem.

C. toeeynen prieſterliken diele:

III. 11. tinnient ambæ aures ejus.

C. de ſullen beyde ſin oren ſchynren.

IV. 2. et instruxerunt aciem contra Jsrael.

C. ende ſatten er ſpitzſen tegen Jsrahell.

V. 4. et duæ palmæ manuum ejus abscissæ erant super limen.

C. ſin hande waren em afgehouwen vp den dorpell.

— 8 Satrapas philistinorum.

C. Vorſten der phyliſteen

— 9 et computrescebant prominentes extales eorum.

I. II. VII. der herr döt vnd lêbliçht. III. IV. V. VI. der herr der töttet vnd macht lebendig.

I. II. VII. zu eim pfeſtlichen teyle. III. IV V. VI. zu ei prieſterliche teil

I. II. VII. daz ein iegliçher der es hört verhabt beyde orn. III. IV. V. VI. dem werden klingen ſein oren.

Alle 7. vn ſy richte die ſpitz gegen israel.

Alle 7. vn die zween tenner ſeiner hende die waren abgeſchnitten auf dem triſcheufel.

I. II. VII. Lantgrafen der plitiſter. III. IV. V. VI. die furſten der philiſtim.

I. II. VII. vnd it deem die dozuhaſten die faulten. III.

Digitized by Google

C. ende vullde er re vytgaende echterſte.

XIV. 1. armigerum suum.

C. iongen dye ſyn wapener was

XVII. 4. et egressus est vir spurius de castris philistinorum.

C. En dat quam eyn baſtart vyt den woningen der philyſteen.

XX. 1. quæ est iniquitas mea.

C. wat is myn boesheyt.

— 3. Quinimo vivit dominus et vivit anima tua quia uno tantum ut ita (dicam) gradu ego morsque dividimur.

C. Euer ſeker dye here leuet ende dyn ſiele leuet dat ick alſoe ſpreke Ick ende dye doet waren ghedeylt alleyne eynen grade * dat is wenich gebrack dar an dat dyn vader my

IV. V. VI. vnd ir därm die faulten vn vielen auß?

Alle 7. zu eim iungling ſein wepner

I. II. VII. vnd ein man banckhart der gieng aus von den herbergen der philiſtiner. III. IV. V. VI. Vnd eyn man eyn baſthard d'. gieng auß

I. II. welches iſt mein ungangkeit .VII mein boſſheit. III. IV. V. VI. mein ubelthat.

I. II. alſo der herr der lebt vn dei ſel die lebt: wan nu allein ob nit wer geweſen die wand als ich ſag ich vnd der tod weren geteylt. VII. dein wand. III. IV. V. VI. furwar der herr d' lebt vn dein ſel die lebt, wan nur allein nit wer geweſen die wand, dz ich alſo ſag, ich vn der tod waren geteilet.

niet verſlaghen en hadde]

— 5. ecce calendæ sunt crastino

C. ſich morgen ſint dye anbeginne des maendes

I. II. VII. morgen ſeint mestage III. IV. V. VI. die hochzeit des anfangs des monetz.

XXIV. 3 perrexit ad investigandum David, et viros ejus etiam super abruptissimas petras quæ solis ibicibus porviæ sunt. Et venit ad caulas ovium, quæ se offerebant vianti

I. II. er ging zeſuchen david vnd ſein mann ioch über die hochſten ſtein die allein waren in den abwege des velds . vn kam zu de ſtellen der ſchaff die brachten zu vianti. *) VII. zu de ſtelle d' ſchaff dye im begegnete an dem weg. III. IV. V. VI. ya auch auff den felſen die allein den geißen durchgengig ſeynd. Vn kam zu den ſtellen d' ſchauff

C. ende toech vyt tho ſoeken dauid ende ſin ma an den klippygen ſteynen: daer allepu **) die wylbucke doer ende ingaen mochten [ende quam van ghevalles weghen an die ſchaepſtalle die by dem weghe ſtunden [

— 6 quod abscidisset oram chlamydis Saul.

I. II. das er het abgeſchnitten den flentſchen

C. ſw

*) Dieſer Fehler iſt zu arg.
**) Druckfehler, ſtatt allepn.

C. ende sneyt saull aff hemelicke den soeme van sinen mantell.

— 8. Et confregit David viros suos sermonibus istis.

C. Ende myt desen worden soe stalt dauid toe ureden sin ma

XXV. 18. duos utres vini

C. twe vaete myt wyne

— 20. ad radicem montis

C. an dye wortell des berghes

II. Regum. (Samuelis.)

III. 37. omnisque populus audivit

C. dit hoerde alle dat volck.

— 39. ego autem adhuc delicatus et unctus rex

C. Ick byn noch nouwelick ghesalfft toe eynen Konynck.

VI. 5. omnibus lig-

oder den saum des mantels. VII. den saum des mantels. III. IV. V. VI. den saum des mantels.

Alle 7. vnd mit diesen worten zerbrach david sein man.

I. II. zween butterich weins. VII. zween pütterich mit weins. III. IV. V. VI. zween bütterich weins

Alle 7. steyge ab zu den wurzeln des bergs

Alle 7. Vnd aller d' pofel erkannt.

Alle 7. wan noch bin ich gewollustiget vn ei gesalbter Kunig.

I. II. VII. die spilten

nis fabrefactis

C. in allen ghetymmerden hoeltwerke.

XIX. 5. confudisti hodie vultum

C. Du hefft huiden ghefchent all die angefichte dinre knechte

XXIV. 15. immisitque dominus pestilentiam in israel.

C. Ende dye here fende fterffde in Israhell.

III. Regum.

I. 30. Salomon filius tuus regnabit post me et ipse sedebit super solium meum post me.

C. Salomon dyn foen fall regniren nae my Ende hy fall fitten up mynen ftole voer my alfoe fall ick huyden doen

vorm herrn in alle den hölzern der zimerlichen werk. III. IV. V. VI. in allen den gezymmerten hölzern.

I. II. heut haſtu geſchemlicht dz antlitz aller deiner knecht. III. IV. V. VI. geſchendet die antlitz.

I. II. VII. vnd der her d' fant di ſchelm vnter israhel. III. IV. V. VI. der fant de peſtilentz.

I. II. Salomo dein ſun reiſent nach mir: vn er ſelb ſitzet vf meine geſes für mich. alſuſt tu ich heut VII. reichſet nach mir. III. IV. V. VI. Salomon dein ſun der wird regieren nach mir. vn derſelb wirt ſitzen auf meinen kunigſtul fur mich. alſo will ich heut thun.

— 40. cecinit buccina.

C. blaſet de baſune

II. 2. conforta te et esto vir fortis.

C. ghehebbe dy wall ende weſe eyn ſtark man

III. 26. commota sunt quippe viscera ejus.

C. want alle er inwendicheyt wart beweghet auer eren ſoen

V. 17. et quadrarent eos.

C. en̄ mackden dye vyrkantich

VII. 7. Porticum quoque solii in quo tribunal est

C. Hy mackde eyn Portick off Voerhuys daer in dye gerichtſtoell was

IX. 8. omnis qui transierit per eam stupebit et sibilabit

C. Alle dye daer ghaen doer ſi ſullen ſich verwonderen en-

Alle 7. Sang mit den herhörnern.

I. II. Streck dich vnd bis ein ſtarker man. VII. du ſolt geſtercket werden vnd bis ein ſtarker man. III. IV. V. VI. ſterck dich vn̄ biß.

I. II. VII. Ernſtlich ir inadern die worn bewegt vber ire Sun. III. IV. V. VI. all ir inwendig geliber die wurden bewegt über iren ſun.

I. II. VII. vn̄ ſy vierortigten. III. IV. V. vn̄ viereckten die zu der grundveſte.

I. II. VII. vn̄ fürlaube dez ſales in de richtſtule is. III. IV. V. VI. ein vorlaub ſins kunigſtuls in d' d' richtſtul is.

Alle 7. ein jeglicher d' do vbergat durch es d' d' ſchrickt vn̄ wiſpelt.

de fullen vloeken ende seggen

— 27. gnaros maris

C. (de sich verstonden vpschepen thoe regyeren ?) ende dat meer bekunden

XII. 11. cedam vos scorpionibus.

C. Ick sall uw slaen myt bloen knoeden.

XIX. 10. zelo zelatus sum pro domino deo exercituum.

C. va gantsen herte heb ick lefft ghehat voer got de here der schare

Alle 7. gelerten des meers

I. II. VII. ich schlag euch mit scharpffen pusche. III. IV. V. VI. mit scharffen dornen

I. II. mit lieb hab ich lieb gehabt vor de herrn got d' here. VII. mit neid hab ich geneidet vmb den herrn got. *III. IV. V. VI.* Eben so.

IV. Regum.

II. 11. ascendit Heliseus per turbinem in cœlum

C. ende helias gink vp myt dem storme eins wynts in den hemmel

— 12. currus israel et auriga ejus

C. Israhells waegen

I. II. VII. vnd helias stieg auf durch die tuemelung in de himel. *III. IV. V. VI.* durch die windsprut in den hymel.

Alle 7. der wage israhel vn sei wagenknecht.

ende ſin vorman ꝛ

VI. 25. quarta pars cabi stercoris columbarum

C. en dat vyerde deyll der maten taby duue dreks

IX. 35. non invenerunt nisi calvariam et pedes et summas manus

C. ſe en vunden niet dan die bloete hierenſchelle end die voete en die hande ꝛ

XIX. 25. ex diebus adtiquis plasmavi illud.

C. Vnden alden daeghen her hebbe ik dat gheſchaepen.

— 28. chamum in labiis tuis

C. (Jk ſall dy eine rink in dyn naeſſ gaeter ꝛ *) ende einen toem dynen lippen

I. II. VII. vn vierteile des maß des miſtes dz kropffs der tauben. III. IV. V. VI. ein vierteyle des miſtes dz kropffs

I. II. VII. ſy funden nit neur das gepelle ob' die ploß vn die fuße vn das oberteil der hende. III. IV. V. VI. ſy funde nit dan allein die glatzen d' ſtirnen.

I. II. VII. von de alten tagen ich hab es verſpott. III. IV. V. VI. vo den alten tagen hab ich es geformet.

I. II. VII. vn ein drittel in dem lespen. III. IV. V. VI. vn die halfter od' brudel in deinen lebſen.

I. Pa-

*) Mehrere Ausgaben der Vulgata leſen hier auribus ſtatt naribus:

1. Paralipom.	
XV. 20. in nablis arcana cantabant	I. II. VII. die ſungen die taugen ding in die pſalterien. III. IV. V. VI. ſungen heimlich geſang in dem pſalteri
C. ſongen in inſtrumenten van typen ſnoeren dye hemelicheit gaedes.	
— 23. Janitores arcæ.	I. II. VII. torwertel der arch. III. IV. V. VI. torwärter der arch
C. doerwechters der arcken.	
XXVII. 29. armentis præpositus fuit sethrai.	Alle 7. Vber die rinder d' man zu ſaron was brobſt ſethrai
C. en auer die beeſte die geuoet woerdei ſaroa was geſat ſethray	
II. Paralipom.	
VII. 1. Cumque complesset Salomon fundens preces	Alle 7. Vnd do Salomon volbracht het vergieſſen ſein gebett
C. Ende als Salomon dyt veruult: ende vytgheſtort habde ſin ghebet.	
XXI. 7. propter pactum quod inierat.	Alle 7. vmb dz gedding das er hett gemacht mit im
C. vmb die voerwarde die hy gemaekt habde mit en.	
XXII. 1. latrones arabum	I. II. die reüber arabum. VII. die ſchach-

C. die morders van Arabyen

ter der grabiſchen. III. IV. V. VI. die räuber arabum.

XXVI. 1. 2. constituit regem pro Amasia patre suo. Ipse ædificavit Ahilat

I. II. VII. fur amaſias ſeinen vatter. Dornach do d' kunig ſchlieff mit ſein vettern, er ſelb bauet ahiloth: III. IV. V. VI. da baut er ahiloth.

C. -- hefft geſat toe einen Konynge ſinen ſoen Ozian--- nae amaſiam ſinen vader. Ende hy hefft getymmert ahilat

XXXI. 1. Cumque hæc fuissent rite celebrata.

I. II. vnd do diſe ding ware gefeirt mit den ſitten. VII. vnd do diſe ding waren ordentlich volbracht vnd gefeiert. III. IV. V. VI. Vnd do dieſe ding waren gefeyert nach den ſitten.

C. Vnde als deſe binghe recht ende na gewoenden volbracht waeren.

XXXII. 27. Ezechias fuit dives et inclytus valde.

I. II. VII. was reich vn gar wunſam. III. IV. V. VI. was reich vn vaſt hochgeeret

C. Ende eſechias was rick ende ſere glorios

— 30. Ipse est Ezechias qui obturavit superiorem fontem aquarum gyon.

I. II. VII. der do overſpott de oberſte brunnen d' waßer gyon. III. IV.

Digitized by Google

C. Dyt is eſechias die ſtoepde die auerſte fonteyn der waedere gyon.

— 33 et celebravit ejus exequias universus iuda

C. hebben gedaen ſin begenkeniſſe

V. VI. der da verſchoppet den oberſte brunnen

I. II. VII. die begienaen ſein leichtreſt. *III. IV. V. VI.* die begiengen ſin begrebniß

I. Esdræ.

II. 69. impensas operis.

C. Koſte des werckes

Alle 7. zu der zerunge des werks

VII. 24. vectigal et tributum et anonas imponendi super eos.

C. en hebt to ſetten vp en tol ende tribute en iaerlike pachte

Alle 7. zelege auff ſy zinß vn zol vn vngelt

II. Esdræ. (Nehemiæ.)

VIII. 1. Et venerat mensis septimus

C. Vnde die ſeuede maent was gekomen

I. II. vnd daz ſibent monet der laubreß kam vnder esdra vnd neemias. *VII.* vnd es was komen der ſibent monet der laubreyß. wann die ſun. Die übrigen wie *I. II.*

IX. 2. confitebantur peccata

I. II. VII. vnd bedachten ir ſunde. *III.*

C. ende hebt bekant end berouwet er ſunden

XIII. 16. inferentes pisces et omnia venalia

C. ende inbroge vyſche ende alle velynge.

Tobiæ 1.

— 17. sub chirographo dedit illi memoratum pondus argenti.

C. vnder ſinre hatſchrifft deſer vorgenanten ſiluers eyn punt.

II. 22. manifeste vana facta est spes tua.

C. apebaerlike is din hape * desto koemeden leues] ydel geworde

Job.

IV. 4. genua tremencia.

C. beuende knyen

VI. 15. elegit suspendium anima mea.

C. hefft myn ſiele verkaeren dat hangen * dat is eine ſnoeden doet]

VII. 18. si absorbuerit eum de loco suo

IV. V. VI. veriahen ire ſünd

I. II. VII. die trugen ein Viſch . vnd alle gezierde. *III. IV. V. VI.* vn trugen in die viſch vn alle fayle pfenwert.

I. II. VII. er gab in dz gewicht ſilberz vnter der bedeckung d' handveſte. *III. IV. V. VI.* vnder der handfeſte.

I. II. VII. dein zuverſicht iſt gemacht offentlich vppig. *III. IV. V. VI.* iſt öffentlich vnütz worden.

Alle 7. bidmenden knie

I. II. VII. mein ſel die hat erwelt die hachung. III. IV. V. VI. erwelt die achung yn verzeret von ſeiner ſtat.

I. II. ob er in befauſet von ſeiner ſtat. VII.

C. ende off ymant dat vyt rodet van sinre stadt.

ob er in vertringt von seiner stat. Die übrigen eben so.

XXIV. 14. Primo mane consurgit homicida

C. To der yrster morgen stunt steyt die morder vp.

I. II. VII. der manschlag stet auff an dem ersten morgen. III. IV. V. VI. der manschlächter.

XXIX. 22. et super illos sillabat eloquium meum.

C. en̄ vp en droep myn sprake.

I. II. VII. vn̄ mein rede die stilt vber sie. III. IV. V. VI. mein rede die tropfet über sy.

XXX. 1. quorum non dignabar patres.

C. der welker vader ick niet en ghewerdige to setten.

I. II. VII. der veter ich nicht geruchet zesezen. III. IV. V. VI. d' vätter ich nit wolt sezen.

XXXI. 1. Depigi fœdus cum oculis meis ut ne cogitarem quidem de virgine.

C. Ick maeckde eyn verbunt myt mynen ougen dat ick ock nyet dencken mvchte van eynre macht.

I. II. VII. Ich schlug das gebilde mit meinen auge̅: das ich ernstlich nit gedacht von der meyd. III. IV. V. VI. das ich nit gedächt von d' iunkfrowe.

XXXIV. 2. et eruditi ascultate me

C. ende ghy gheleerden hoert nae my.

I. II. vn̄ gelerte̅ lusment mir. VII. merke̅t mich. III. IV. V. VI. erfarent mich.

Digitized by Google

Psalmorum.

IX. 1. Confitebor tibi domine

C. Ich ſal dir here bigeten

XXXVII. 9. rugiebam a gemitu cordis mei

C. ich grymede va de Suchten myns hertze.

XLVIII. 21. comparatus est jumentis insipientibus

C. he is geljich deme onwyſen vee ind is yn glyech worde.

L. 14. et spiritu principali confirma me

C. ind mit deme heilghe geiſte ſtercke mich.

LXXI. 19. nomen majestatis ejus

C. d' name ſinre gewalt

LXXVII. 17. in iram excitaverunt excelsum in inaquoso. Et tentaverunt &c.

C. ind im zorne erweckten ſy den hoighſten.

I. II. o herr ich begich dir. III. IV. V. VI. VII. O herre ich wirt dir bekennen

Alle 7. ich lůwet vor dem ſeufzen meins hertzen

I. II. vnd iſt gevafft de vnweiſen vihen. VII. vnd iſt becleyt de vnweiſen vihen. III. IV. V. VI. Er iſt zu gelychet de vyhe vnnd iſt yn gelych worden.

I. II. VII. vn faſt mich in ei fůrſtenliche geyſt. III. IV. V. VI. beſtäte mich mit einem fůrſtenlichem geyſt.

I. II. der nam ſeiner magenkrafft. VII. majeſtät. Die übrigen eben ſo.

I. II. VII. vn ſy erkuckent den höchſten in dem Zorn vnd in dem abwege. III. IV. V. VI. den zorn in der trucknen wuſte.

Digitized by Google

Jnd ſie verſochten u. ſ. w. *)

— 26 et induxit in virtute sua africum.

C. Jnd he leyte in ſinre krafft den weſten wynt.

I. II. VII. vn fůrt in affricam in ſeiner krafft. III. IV. v. VI. vn fůrt in effraim in ſeiner krafft.

Cl. 7. sicut nycticorax in domicilio.

C. als de nachtraue in deme huyſe.

Alle 7. wie der nachtrab im vogelhauß

Proverbior.

XXI. 19. cum muliere rixosa.

C. myt eynen ſchelbenden boeſen Wyue.

Alle ſieben. mit dem kriegiſchen weib

XXIV. 9. et abominatio hominum detractor.

C. Ende ein achterſpreker is ein verſmaynge den luyde.

I. II. VII. vnd der hinder reder iſt ein verbannenſchafft der leutt. III. IV. v. VI. der übel reder iſt ein laſter der menſchen

XXX. 25. formicæ populus infirmus.

C. dye ameten ene kranck verſmelinge

I. II. das volck der amaißen iſt krank. VII. das volk der amaiſſer iſt krank. III. IV. v. VI. Ec-

*) Das: in inaquoso iſt hier nicht überſetzt.

Ecclesiastes.

II. 1. Vadam et afluam delitiis

C. Ick sal gaen ende overvloyen myt weelden.

IX. 30. nec artificum graciam

C. noch die gracie der werklude

XII. 5. et dissipabitur capparis

C. en dye kapere sullen werde geschoyen

— 14. cuncta quæ fiunt adducet deus in judicium pro omni errato: sive bonum sive malum sit

C. Ende alle dige de geschee vnder der sonne die sall got bringen to orbele voer all verholeheyt dat sy guet off quaet.

Sapientiæ.

VII. 1. Sum quidem et ego homo mortalis

C. --- sterfflich mynsche

das volk der ameyssen ist krank

Alle 7. ich gee vn zufluß mit Wollüsten

Alle 7. noch die genad d' künsstiger

I. II. VII. vnd die natürlich hitz wird verwust. III. IV. V. VI. vnnd die capparis wirt verwüst.

I. vnd alle ding die do werde gethan vm ei iecklich irtum die zufürt got zu de vrteil . es sey dz gut oder dz vbel. III. IV. V. VI. vn alle ding die da werde gethan . die wort gots zu furen zu dem gericht . vmb eynyegklich irrsal . es sey das gut od' daz vbel.

Alle 7. tötlicher mensch.

Digitized by Google

XIV. 1. fragilius lignum invocat

C. en anroept eyn gebrecklich holt

Alle 7. er anruffet ein krenkers holz.

Ecclesiastici.

IX. 23. Terribilis — homo linguosus.

C. Eyn clappende mynsche is veruerlick

l. ll. Der Cleffisch mensch ist derschrocklich. Vll. der cleffig mensch. lll. lV. V. Vl. der klaffig mensch.

XL. 21. tibiæ et psalterium.

C. Dye fleuten ende dye psalterien.

Alle 7. die schwegeln vnd die psaltern.

Jesaiæ.

I. 22. Argentum tuum versum est in scoriam.

C. din siluer is verkijrt in dreck ende schuy

Alle 7. dein silber ist gekert in sinter.

— 31. ut favilla stupæ

C. als een vonck van werke

l. ll. Vll. als die fatz asch des gestupps. lll. lV. V. Vl. als der ůsel der aagen.

— II. 20. ut adoret talpas.

C. Vm anthobeden moltworm.

l. ll. das er ambecht die moltwerffel. Vll. dz er anbet die moltwerf. Die übrigen eben so.

— lll. 23. et syndones et vittas et theristra.

C. en dye blynkende

l. ll. Vll. und die Sindal vn die reisen

ſinen cleider . en dye huen . en dye kedelen.

— 24. pro crispanti crine calvitium

C. en vor dat kruese haer eyn kael houet

Jes. VII. 3. ad extremum aquæductus piscinæ superioris in via agri fullonis.

C. tho deme ende der watereleydynghe der hogheſter viſcherien in deme weghe des ackers der vulre

— IX. 11. inimicos ejus in tumulum vertet.

C. ende ſyne viande ſall he in eynen ſtormigen ſtryt keren.

— XI. 11. possidendi residuum populi sui.

C. vmb to beſitten dat ouerblyff van ſine volcke.

— *XVII.* 12. sonitus aquarum inundantium

C. als dat gheluit va

vn das dum gewand. III. IV. V. VI. vn die Sindel vn die nachhuben vn die dünnen ſchleyerlin.

I. II. vnd fur das reid har ei bloß. *VII.* fur das kruß har. III. IV. V. VI. fur das reyde har ein glatzen.

I. II. VII. zu de auſſerſte teil d' waßerrunſen dz oberſten weyers in den weg des ackers des bleychers. Die übrigen eben ſo.

I. II. VII. vn kebet ſein veind in Wuff. III. IV. V. VI. in dz geſchrey.

I. II. VII. zebeſitzen die ablaib ſeins volcks. III. IV. V. VI. zebeſitzen die ubrige teyl ſeins volckes.

I. II. als der don der yberuntenden waßer. VII. von der überflüßigen

veelen auerulopenden wateren.

— XVIII. 1. Væ terræ cymbalo alarum, quæ trans &c.

C. Wee den landen der cimbole der vlogele dat ouer &c.

— — 2 dilaceratam

C. ende to ſtorden (volke)

— XIX. 6. Calamus et juncus narcerescet, nudabitur alveus rivi a fonte suo et omnis &c.

C. dat reyte ende dat luſſche ſullen verdrughen. de grund van der beken ſullen werden bloyt van erer fonteynen.

— — 13. emarcuerunt principes

C. de vorſten van menpheos ſint verdrughet

— XXI. 8. super speculam domini

C. vp des heren wacht

— XXII. 25. auferetur

waßer. III. IV. V. VI. als der von der zugießenden waßer.

I. II. wee dem land der vettich mit den ſchellen. VII. der flügel mit der ſchellen. III. IV. V. VI. der flug mit der ſchelle.

I. II. VII. vn zu den geweiterten. III. IV. V. VI. vn zu den zertrenden.

I. II. VII. das vor vn die bintz die verſchwindent. das bächlein des floß wirt entploſt von ſein ſtarcken. Ein jegklichs geweßers ding dz Samens wirt drucken. III. IV. V. VI. embloßt von ſeinen brunnen.

Alle 7. die furſten ſchwelckte.

Alle 7. vbee de ſpiegel des herrn.

I. II. dz pflaulein

paxillus, qui fixus fuerat in loco fideli.

C. ſall enwech werden ghedaen de pael de vaſt geſat was in der getruwer ſtat. —

— XXVII. 4. quis dabit mihi spinam et veperem.

C. Wye ſal my gheuen dorne ende brame.

— XXVIII. 8. repletæ sunt vomitu sordiumque.

C. vervult myt ſpyen. ende myt vnreynicheiden.

— XXIX. 24. et musitatores discent legem.

C. ende de touers ee leren.

— XXX. 1. Væ filii desertores.

C. Wee ere kidere achterlaters

— XXXVII. 1. et obvolutus est sacco

C. en bede ene ſackrock an.

— XXXVIII. 8. in horologio achaz.

baz do waz geſteckt an d' getreuwen ſtatt das wirt abbgenome. *VII.* das pfeulein. *III. IV. V. VI.* der klein pfal.

I. II. VII. Wer gibt mir de dorn vnd den bremen. Die übrigen: vn die brauper ſtauden.

I. II. VII. derfult mit Vnbewung vn mit entzeuberkeit. Die übrigen: mit vnbeuwung der geſtanck.

I. II. VII. vn die murmelich lernt die ee. Die übrigen: vn die murmeler werden lernen das geſatz.

Alle 7. Wee euch ie gelaßen ſun.

I. II. vn bewall ſich mit ſack. VII. vn bedeckt ſich mit ei ſack.

I. II. VII. in d'vorleg achas. III. IV. V. VI. o

C. in de vorwerck in der Vrglogk achas.

Achas.

— 14. Domine vim patior.

C. Here ick lyden gewalt.

I. II. VII. ich verleide die Krafft. III. IV. V. VI. o herr ick lyd not.

— XLI. 14. ventilabis eos, et ventus tollet.

C. du salt se wannen ende dye wint sall se erwech nemen.

I. II. VII. die Wind spreuerst sy vn der wint nympt sy. Die übrigen eben so.

— 29. ventus et inane Simulacra eorum.

C. sint ydel wint. ende ydelheyt sint ere beylde.

I. II. vn ihr wind in die eyteln abgöttern. VII. vnd ihr wunn in die eitlen abgötter. III. IV. V. VI. vn ir abgötter sye wind in die vnwitz

— XLVII. 13. defecisti in multitudine consiliorum tuorum.

C. Du bist amechtich worden in die mennichte van dinem rade.

Alle 7. Du hast gebroste in der menig deiner rat.

— LVI. 10. Speculatores omnes cæci

C. ere wechter sint alle blint.

I. II. VII. Je specher sind all blindt. III. IV. V. VI. á speher.

— LXI. 4. et ædificabunt deserta a seculo.

C. ende se sollen stich-

I. II. VII. vnd sy bauwent die jungsten von d' welt. Die übrigen die

ten de verlaten ſint van der werlt.

wuſte von der welt.

Jeremiæ.

IX. 2. et cœtus prævaricatorum

Alle 7. vn blint d' vbergehunge.

C. ende eyn holp van auerdadyghen mynſchen.

— XXII. 30. virum istum sterilem.

Alle 7. ein vnbethaftige man

C. vnfruchtbaren manne.

— XXX. 18. et tectis ejus miserebor.

I. II. VII. vn erbarm mich ſeiner treher. III. IV. V. VI. erbarme mich ſeiner dächer.

C. ende ick ſall my verbarmen ſynre daghe.

Ezechielis.

I. 27. et vidi quasi speciem electri.

I. II. ich ſach als ein bild des goltſchaums. VII. als ein bild des ſcheinende feuers. III. VI. V. VI. als ein geſtalt des ſcheinenden feuers.

C. ende ick ſach als die gheſtalt blyckes

Daniel.

I. 3. præposito eunuchorum.

Alle 7. de fürgeſazte ſeiner keuſchen.

C. de vorſte der kamerlinge.

— III. 2. duces et tirannos.

I. II. VII. die hertzogen vn die wutrich. *III. IV. V. VI.* die hertzogen vn die pfleger.

C. ende de hertogen ende ridderemeyſſige.

— V. 31. et Darius Medus successit in regnum.

C. en darius van meden trat in ſin rike.

I. II. VII. vnd darius medus wuchs in das reich. III. IV. V. VI. der nachvolget in das reich.

Joel.

I. 18. greges armenti

C. die ſchar des vees.

I. II. VII. die herd d' ſchweyleut. III. IV. V. VI. die herd der ſchweyg.

Michæa.

II. 11. et mendacium potius loquerer.

C. en en ſprek ik doch gein logen.

I. II. VII. vnd billicher redt die luge. Die übrigen eben ſo.

— *III.* 2. et pellem eorum desuper excoriaverunt.

C. ende darbouen er huit affgeuilt.

Alle 7. vnd ir fel von oben geſchunden.

— *VI.* 3. aut quid molestus fui tibi

C. off warumb heb ik dy moyelik geweſt?

Alle 7. oder was bin ich dir geweßt leydig.

Nahum.

III. 2 vox impetus rotæ.

C. dat geluet van dem gerochte der rader.

Alle 7. die ſtymm der gech des rads.

— ibid. 3. nec est finis

I. II. VII. nit ein end

 nis

nis cadaverum.

C. ende der dodet lichnam en is geyn einde.

ber asse. III. IV. V. VI. es is nit end der aß.

Habacuc.

II. 1. et figam gradum super munitionem.

C. en sal steder wis stan vp der vasten stat.

Alle 7. vn ich werd hefften mei staffeln auff die Warnung.

Sophoniæ.

II. 15 cubile bestiæ

C. ein hoel der beeste.

Alle 7. die schlaffkamer des tiers.

Zachariæ.

III 4. et indui te mutatoriis.

C ende hebbe dy angetagben werwadelnde kleder.

I. II. vnd hab dich angetan mit teurbarn kleydern. *VII.* mit seübern kleydern. *III. IV. V. VI.* mit turbarn kleydern.

— *IV.* 7. et exæquabit gratiam gratiæ ejus.

C ende sal gelike n de gracie sinre gracien.

Alle 7. vnd wirt eben machen die genade seiner gnad.

— *XI* 2 quoniam succisus est saltus munitus.

C want vythghehouwen is die sterke busschen.

Alle 7. wen vnder hauwen ist der gewarnt wald.

— *XII.* 2. ponam Jerusalem super liminare crapulæ.

C. ik ſall ouerſetten iherim in ein ouerdorpell der gulſicheit.

Alle 7. ſetzen iheruſalem auf die ſchwelle der freßerey.

II. Machab.

IV. 27. qui arci erat præpositus.

C. de welke dar reyt entpfanger was.

Alle 7. der do was ein brobſt in der höche.

Matthæi.

XIII. 30. Colligite primum zizania.

C. To den erſten leſet gi vt dat vkruit

I. II VII. zum erſten leſt ir aus die milbe. *III. IV. V. VI.* läſſt ir uß den rotten.

— *XXI.* 5. et pullum filium subjugalis.

C. en vp de vnderdanigen voele.

Alle 7. vn auf den fůll dein ſun der vndertenigen.

Marci.

XIV. 14 ubi est refectio mea.

C. war is myn raſtinge

I. II. VII. wo iſt mein widerbringunge. III. IV. V. VI. wa is myn mußhuß oder ſoler.

— *XV.* 37. emissa magna voce expiravit

C. en Jheſus myt groſtym er verſchiet.

I. II. wan iheſus ließ auf mit einer micheln VII. ihe-

ter ſtemen vorſchedede.

Lucæ.

I. 31. ecce concipies in utero.

C. du werſt entfangen in dynen liue en werſt geberen eynen ſon.

— 35. spiritus sanctus superveniet in te.

C. Dy hilge geiſt auerkop in dy.

— VII. 32. cantavimus vobis tibiis.

C. wy ſunge iv in pipen.

— 34. homo devorator

C. enen man . enen vreter.

— X. 34. et curam ejus egit.

C. ende habde ſinre acht.

Ad Romanos.

IX. 5. qui est super omnia Deus benedictus

C. de dar is gebenedyet got ouer all dinck.

ſus tieffent mit einer groſſe ſtim er verſchied. III. IV. V. VI. ließ vß ein groſſe ſtym vnd verſchied.

I. II. VII. ſich du entpfechſt mein leyb vn gebierſt einen ſun. III. IV. V. VI. wirſt empfahen in dem lyb.

Alle 7. Kumpt vo oben in dich

Alle 7. wir ſingen euch mit holern

I. II. VII. ein man fraß. III. IV. V. VI. ein man, ein fraß.

I. II. VII. vn hett ſein ruch. III. IV. V. VI. vnd het ſin acht.

Alle 7. der do iſt ein geſegenter got vber alle ding.

Digitized by Google

I. Joannis. V. 7. Quoniam tres sunt, qui testimonium dant in cœlo, Pater, verbum et spiritus sanctus: et hi tres unum sunt. Et tres sunt, qui testimonium dant in terra &c.

C. Want dree sint de dar gheue getuychniße in de hemel . de vader . dat wort : ende dye hyllige geyst . en dese dree sint eyn. Ende dree sint de dar geue getuychniße vp der erden . dye geyst . dat water . en dat bloet . en dese dree syn eyn.

I. II. VII. Wan drey seind die gebent gezeug auff der erd, der gaist waßer . vn blut vn dise drei seind ei. Vn drey seynd die gebent gezeug im hymel . der vatter . daz wort . vn d' heylig gaist: vn disc drey seynd ein. III. IV. V. VI. geben gezügniß.

Durch diese ausgehobenen Stellen wird man die vorliegende Bibelübersetzung von den spätern cöllnischen Ausgaben leicht unterscheiden können; und zugleich die Vorzüge anerkennen, welche sie, in Hinsicht der Uebersetzung mancher Stellen, vor den sieben ältesten hochdeutschen Bibeln hat. —

Aber auch die Druckfehler, welche man in dieser ersten Ausgabe gewahr wird, gehören zu ihren Eigenheiten, und dörfen also hier nicht ganz übergangen werden.

Ein

Ein ganz unverzeihlicher Fehler findet sich in der Uebersetzung der Stelle: „Judith XV. 11. eo quod CASTITATEM amaveras," welche so gegeben ist (Lin. 11.) „vmb dattu unkuyscheyt lyeff haddest."

Ein anderer kommt vor in Jerem. XXXI. 2. „--- invenit gratiam in deserto populus ---- vadet ad REQUIEM suum Israel." — „Dat volck --- vat gracie. Israhel ga to sinre vrouwen" statt rouwen (ruhe) *)

Von den übrigen Druckfehlern will ich nur diejenigen noch bemerken, welche mir beim Durchblättern aufgefallen sind.

Genes. III. 2. „Wy eten van der vrocht der holtere dye dar sin in dem" — Hier ist das Wort Paradise ausgelaßen.

Genes. II. 11. eiulaut, statt euilat. Das eu war mit einer zusammengeschmolzenen Type gedruckt, worin der Punkt unrecht stand.

Exod. „Dat ses ende twyntigste Capittel" statt seuen ende twyntichste.

Exod. XXXII. statt XXXIX.

Levit. XIV. 1. „Doe sprack die he to Moysen" statt he' oder here.

Deuteron. VII. „ende sall dy lyeff hebs ende manniuoldygen" statt hebs muß heb (heben) stehen.

Daselbst „du salt gebenedyet vnder allen vol-

*) J. L. Bünemann hat diese beiden Fehler schon bemerkt. S. Goeze a. a. O. S. 56.

volke." — Hier fehlt nach „salt" das Wort: syn.

Daselbst. XXII. 1. „mer leyde dat weder to dinen broeder. ja? ok of din broeder —" statt; ja ok of din broeder. — So stehen die Unterscheidungszeichen häufig ganz unrecht.

I. Reg. XVII. „ende lyep toe stat dar men stryden solde" — statt: toe der stat.

Das. XXIII. 9. „quod cum David rescisset" ist übersetzt: Ende alls dyt vernam Saul"

Das. XXV. 34. „dyn m nabal en were niet gebleuen" wo m statt man steht.

II. Reg. VII. lin. 22. „dattu my dys her ge heffst" statt gegeuen.

Das XX. „vir Jemineus" ist unrichtig übersetzt durch — eyn twelynck.

III. Reg. VIII. lin. 18. „ende Salomon aff dede vdesaem offer" statt vredesaem.

IV. Reg. „dat derde capittel" statt: seste.

I. Esdr. IX. 8. syn Vrede. Die Vulgata, welche der Uebersetzer vor sich hatte, las noch unrichtig pax illius, statt paxillus.

Proverb. XXXI. 21. „mit hobbelen gekleide" statt: dobbelen.

Tob. II. im Anf. „dat myt wertschappen." Hier fehlt das Wörtchen: wi nach: dat.

Isai. XXVII. lin. 25. „alle sin sünden ewech ghemonen" statt ghenommen.

Das. Cap. XXXII. statt XXXVII.

Vorrede Hieron. z. d. Büch. d. Maccab. „dye yn der

der Antiocho dem konink." Hier fehlt nach: yn der, das Wörtchen: tyt.

In der Vorrede zu Marcus, Lin. 27 von oben „vit oltmonich'" statt; oltmodich't.

Luc. XV. Lin. 31 von ob. „guet en leue" statt leuede.

Ein sehr schäzbares Denkmal bleibt diese Bibelüberseţung endlich in Hinsicht der Sprache. Sie hat sehr viele Wörter der niederdeutschen Sprache erhalten, die nur in unsern vaterländischen Urkunden noch vorkommen, aber von Diplomatikern, welche diese Sprache nicht völlig inne haben, selbst mit Hülfe der bekannten Glossarien nicht können erklärt werden. Eben weil diese veralteten, jeţt unbekannten Wörter der niederdeutschen Sprache hier als Ueberseţungen vorkommen, wird die sichere Bedeutung derselben nicht mehr können verkannt werden. — Wer sich die Mühe geben wollte, ein Glossarium anzufertigen, welches bei dem Lesen niederdeutscher Urkunden zweckmäßig könnte gebraucht werden; dem würde diese Bibelüberseţung eine reiche und sichere Quelle zu seiner Arbeit darbieten.

Ich theile hier mehrere solcher Wörter mit, die ich mir beim Durchsehen des Buchs bemerkt hatte.

Genes. I. 24. Kunne — genus.

Exod. I. 15. Heulmoder (auch Heuenmoder) — obstetrix.

Daſ. XVII. 7. Bekoringe — tentatio.

Kroningen — jurgia.

Be-

Bekoren -- tentare.
Daſ. XVI. 4. Tempteren, tenteren -- tentare.
Daſ. X. 24. Quick -- armenta.
Deuteron. XXII. 22. Querſpelers ende der Querſpelerſchen -- adulter et adultera.
Daſ. 29. Genedert -- humiliavit.
Daſ. XXIII. 1. Eyn man dye gelubt is -- eunuchus.
Judic. V. 18. Wentelden -- ambulare.
Huylen -- ululare.
Merren -- morari.
Daſ. 30. Suuerlic -- pulcher.
Vyterkaren -- eligitur.
Daſ. VI. 38. Douw -- ros.
Daſ. XIX. 27. Dorpell -- limen.
I. Reg. I. 22. Speenen -- ablactare.
Geſpeent -- ablactatus.
II. Reg. XXIV. 12. Kuys -- elige.
V. Reg. 5. Seuenwerf -- septies.
Esther I. 5. Wertſchop -- convivium.
Noeden -- invitare.
Daſ. III. 4. Dyckwyl -- crebrius.
Job IV. Vmblicht -- forsitan.
Daſ. V. 2. Toernicheit -- iracundia.
Geck -- stultus.
Veruerſen -- inundare.
Droeuigen -- moerentes.
Geißeln der tungen * dat is achterklappen -- gladius oris.
Daſ. VI. Schem -- umbra.

Daſ.

Daſ. VII. 11. Kallen -- loqui.
Daſ. IX. Kyuen -- contendere.
Towriuen -- conterere.
Raſten -- quiescere.
Veruullen -- implere.
Vnoeſel -- innocens.
Vnnoeſele -- innocentes.
Geuluwen -- fugerunt.
Quillingen -- dolor.
Daſ. X. Geſtubbe -- pulvis.
Daſ. XI. Ruſten -- requiescere.
Daſ. XII. 6. Audacter provocant Deum -- „Se vertornden got ſtoltelik toe der tornicheit.
Dwalen -- errare.
Daſ. XIII. Kaff -- stipula.
Droech kaff -- stipula sicca.
Daſ. XVI. Rympen -- rugæ.
Knettert -- infremuit.
Psalm I. Ewe (auch Ee) -- lex.
Daſ. IX. Verbliden -- lætari.
Daſ. XVII. Vnfenckt -- succensus.
Hail -- grando.
Nederen -- humiliare.
Daſ. XX. Ducht -- virtus.
Rouwen (Ruwe) -- dolores.
Daſ. XXV. Berne (Bernen) -- ure.
Ydelheyt (Idelheyt) -- vanitas.
Gain -- ire.
Daſ. XXXI. Bygeten (Bigeten Pſ. IX.) - confiteri.
Necken -- approximare.

Egeyn

Egeyn -- nullus.
Daſ. XXXVI. Kryßelen -- stridere.
Zenden -- Dentes.
Daſ. L. Ernuwen -- renovare.
Ruwig -- contritus.
Guedertyeren -- benigne.
Blijtſchaff (auch Pſ. xx.) -- lætitia.
Ditmoidig -- humiliatus.
Daſ. LXIII. auch Pſ. III. Vorten (voirten) -- timere.
Daſ. LXXX. Unſeme -- noster.
Geifft -- date.
de Bunge -- tympanum.
Blaſune -- tuba.
Getzuich -- testimonium.
Boirde -- onus.
Koirue -- cofinus.
Ghenedert -- humiliatus.
Vis -- ex.
Daſ. LXXXVII. Myme -- meus.
Neker -- prope.
Kuyle -- lacus.
Gewonte -- vulnerati.
Daſ. XCI. Vantſchoiffen -- annuntiare.
Vroy -- mane.
Heuwe -- fœnum.
von Wewen zo Wewen -- in sæculum sæculi.
Hoirn -- cornu.
Aldicheit -- senectus.
Bloyn -- florere.

Daſ.

Daſ. XCVIII. Gheregenert -- regnavit.
Wulck -- populus.
Belighen -- confiteri.
Dyme -- tuus, tuum.
Grouwelich -- terribilis.
Mynnen -- diligere.
(Kommt auch vor Pſ. 36. Pſ. 17.)
Sinre -- suorum.
(ſinre voiße -- suorum pedum.)
Wrekende -- ulciscens.
(Wreker -- vindex. Sapient. XII.)
Neit -- non.
Daſ. CIII. Vuyr, vuir -- ignis.
(Vyrnend vuir.)
Hais, hait, haint -- habes, habet, habent.
Hain -- habere.
Ghebeneddert -- inclinabitur.
Beliginge -- confessio.
Ecclesiast. II. 1. Weelden -- delitiæ.
Daſ. IX. 4. Danſerſe -- saltatrix.
Daſ. 9. Gedante -- species.
Daſ. 10. Duerſpyllerynne -- mulier fornicaria.
Daſ. XIII. 10. Orberlick -- utilis.
Daſ. 11. Yrekel -- stimulus.
Daſ. 12. Pinſinge -- meditatio.
Sapient. IV. 1. Tellinge -- generatio.
Want -- quoniam, nam.
Telgeren -- rami. (℣. 5.)
Bekolinge -- refrigerium. (℣. 7.)
Isa. VII. 3. Vulre -- fullones.

Daſ.

Digitized by Google

This book is due two weeks from the last date stamped below, and if not returned or renewed at or before that time a fine of five cents a day will be incurred.

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
0037100963

220.53 X N55
Literarische Nachricht

220.53 X N55